



April 2024

MEHR GRÜN UND MEHR BLAU

Hitze, Starkregen und Dürren stellen Stuttgart vor große Herausforderungen. Um den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken, setzen wir auf mehr Grün- und Blaflächen in der Stadt.

S. 8



STUTTGART STEIGT UM

Nachhaltige Mobilitätsformen bringen die Verkehrswende in Stuttgart weiter voran.

S. 10

CHANCENGLEICHHEIT LEBEN

Teilhabe für alle: Wir stärken auch in Zukunft die Inklusion in unserer Stadt.

S. 17

KRAFTPAKET FÜR DIE DIGITALISIERUNG

Es braucht mehr Tempo bei der Digitalisierung – davon profitieren letztlich alle Stuttgarter*innen.

S. 25

FÜR WASSERRATTEN UND SPORTKANONEN

Der Stuttgarter Sport soll klimafreundlicher und inklusiver werden.

S. 32

STADTGRÜN

Zum ersten Mal wurde ein Etat für die Pflege und den Erhalt von Stadtgrün im Doppelhaushalt eingestellt, der von Jahr zu Jahr mitwachsen soll. **S. 8**

SCHWAMMSTADT

Mit einer Wasser- und Schwammstadt-Strategie verringern wir die Gefahr von Überflutungen und verbessern das Stadtklima. Am Bismarckplatz soll dieses Konzept umgesetzt werden. **S. 8**

NEW FOOD FESTIVAL

Zum ersten Mal fand das Festival rund um die Zukunft von Nahrungsmitteln vom 28. Februar bis 1. März in Stuttgart statt. Wer das New Food Festival dieses Jahr verpasst hat, kann 2025 wieder dabei sein, denn: Essen macht Klima.

RADVERKEHR

Stuttgart soll endlich zur Fahrradstadt werden. Gut, dass wir den Radetat erhöht und viele neue Stellen geschaffen haben. **S. 11**

FUSSVERKEHR

Wir wollen die Sicherheit für Fußgänger*innen verbessern. Deshalb haben wir uns dafür stark gemacht, dass mehr Mittel zur Verfügung gestellt und neue Stellen geschaffen werden. **S. 10**

SUPERBLOCKS

Mehr Grün und mehr Aufenthaltsqualität für alle: Zusätzlich zum Superblock West haben wir zwei weitere Superblocks im Süden und im Osten beschlossen. Damit bringen wir auch eine Empfehlung des Bürger*innenrats Klima in die Umsetzung. **S. 9**

ROSENSTEIN

Wir haben Lust auf ein Quartier der Zukunft! Damit die Entwicklung des neuen Stadtteils weiter vorangeht, haben wir weitere Mittel und neue Stellen beschlossen.

PARK ÜBER DEN NECKAR

Mit der Umgestaltung der alten Eisenbahnbrücke wollen wir die Stadt am Fluss erlebbar machen. **S. 22**

ZWISCHENNUTZUNGEN

Mit einem neuen Fonds wollen wir Leerstand vermeiden und kreative Zwischennutzungen ermöglichen. Vorstellen könnten wir uns dies im Kaufhof-Gebäude und -Parkhaus oder im Statistischen Landesamt. **S. 23**

UNSERE HIGHLIGHT-PROJEKTE IM HAUSHALT 2024/2025

CIRCLEUM

Das soziokulturelle Zentrum für Artistik und Kunst am Vaihinger Bahnhof lädt Menschen jeden Alters dazu ein, gemeinsam Kunst und Kultur zu erleben. Damit das gemeinnützige Projekt weitergehen kann, haben wir im Haushalt eine Förderung für die kommenden Jahre beschlossen.

NACHTVERKEHR

Für Nachtschwärmer*innen, Spätheimkehrer*innen und Frühaufsteher*innen: Auf unseren Wunsch hin testet die SSB ab 2026 einen Nachtstadtbetrieb auf acht Linien. Wir haben dazu einen Antrag gestellt, den der Gemeinderat beschlossen hat. **S. 10**

QUARTIERSENTWICKLUNG

Der gesellschaftliche Zusammenhalt entscheidet sich vor Ort in den Quartieren. Deshalb haben wir uns für eine Rahmenkonzeption zur sozialen Quartiersentwicklung stark gemacht. **S. 16**

KITA FÜR ALLE

Kinder mit und ohne besondere Bedürfnisse sollen gemeinsam eine Kita besuchen. Mit dem Haushaltsbeschluss wird das Erfolgsmodell fortgesetzt und auf die Stadt ausgeweitet. **S. 14**

MEDMOBIL

Um auch künftig eine dezentrale medizinische Versorgung von obdachlosen Menschen zu ermöglichen, haben wir die Fördermittel mit dem Beschluss zum Doppelhaushalt erhöht.

MEIN SCHLOSSPLATZ

Das erfolgreiche Projekt für Jugendliche auf dem Kleinen Schlossplatz geht in die nächste Runde: Wir haben hierfür Mittel beantragt und eine Mehrheit im Gemeinderat gefunden.

DIGITAL MOVES

Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket heben wir die Digitalisierung der Stadtverwaltung auf ein neues Level. **S. 25**

HAUS DER KULTUREN

Stuttgart ist eine internationale und weltoffene Stadt. Mit dem Beschluss zum Doppelhaushalt konnten wir eines unserer Herzensprojekte weiter voranbringen. **S. 29**

STADTTEILFESTE

Seit der Corona-Pandemie stehen manche Stadtteilfeste auf wackeligen Beinen. Deshalb haben wir uns für einen Unterstützungsfonds stark gemacht, über den das Kulturprogramm eines Stadtteilfestes finanziert werden kann.

INFRASTRUKTURFONDS

Wir stärken die subkulturelle Szene. Ein Beispiel dafür ist der Infrastrukturfonds für Clubs und Live-Spielstätten, der auf unsere Initiative hin aufgelegt wurde.

EDITORIAL

LIEBE LESER*INNEN,



in dieser Ausgabe unseres Stadtblattes möchten wir gemeinsam mit Ihnen einen Blick darauf werfen, was die kommenden zwei Jahre nach den Haushaltsberatungen 2024/2025 für Stuttgart bringen werden. Unter anderem für die klimaneutrale und nachhaltige Entwicklung haben wir dabei viel erreicht.

Ein Schwerpunkt lag für uns auf einer gut aufgestellten Stadtverwaltung – hier liegt der Schlüssel für die Realisierung aller Vorhaben. Daher haben wir fast 1.500 neue Stellen und erhebliche Investitionen in Zukunftsprojekte beschlossen. Und: Stuttgart soll mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket zur Personalgewinnung und zum Personalerhalt eine noch attraktivere Arbeitgeberin werden. Ab Mitte 2024 erhalten die Mitarbeiter*innen zusätzlich zum kostenfreien Deutschlandticket eine Stuttgart-Zulage in Höhe von 150 Euro.

Mittel für die städtische Wohnbaugesellschaft (SWSG) in Höhe von 150 Millionen Euro sind vorgesehen, damit die Stadt trotz Einbruch in der Baubranche bei Sanierung und Wohnungsbau vorankommt. Weitere 200 Millionen Euro sind für Investitionen der Stadtwerke in erneuerbare Energien vorgesehen. Zudem stehen 100 Millionen Euro pro Jahr für die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) bereit, um die Infrastruktur zu sanieren, das Nahverkehrsangebot auszubauen und neue Infrastrukturerweiterungen anzugehen.

Hohe Investitionen sind auch in den Bereichen Klimaschutz, Energiewende und nachhaltige Mobilität erforderlich. Wir knüpfen an am Paket „Weltklima in Not“ (200 Millionen Euro für Klimamaßnahmen) und erhöhen die Mittel für mehr Bäume, Grünflächen, Trinkbrunnen und Hitzeschutz. Für die Energiewende sind Förderprogramme in Höhe von mehr als 50 Millionen Euro sowie Mittel für Beratung und Personal vorgesehen, damit die Energiewende auch im privaten Bereich weitergeht. Im Verkehrssektor erhöhen wir die Mittel für den Rad- und Fußverkehr, um einen weiteren Ausbau zu ermöglichen.

Für Schulen, Kitas, Feuerwehr, Straßen, Fußwege und Plätze stellen wir die notwendigen Mittel für die Infrastruktur und Sanierungen bereit und verhindern so den Stopp des Sanierungsprogramms unserer städtischen Infrastruktur.

Es ist wichtig, jetzt zu investieren und nicht den Fehler der 2000er-Jahre zu wiederholen, als Investitionen ausblieben und Brücken, Infrastruktur und Schulen kaputtgespart wurden, was heute immer noch teuer korrigiert werden muss.

Auch die Unterstützung der Träger der Jugendhilfe, der freien Wohlfahrtspflege, der Kindertagesstätten sowie im Kulturbereich haben wir im Blick. Sie alle müssen aktuell mit erhöhten Kosten etwa durch Inflation und Tarifsteigerungen zurechtkommen. Für uns GRÜNE war es daher selbstverständlich, die notwendigen Mittel zu beschließen, damit die wertvolle Arbeit fortgeführt werden kann.

Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie mehr darüber, für welche unserer Initiativen es uns außerdem gelungen ist, Mehrheiten zu gewinnen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Herzlichst
Petra Rühle und Björn Peterhoff



Website: www.lust-auf-stadt.de

Instagram: [@gruene_rathaus_stuttgart](https://www.instagram.com/gruene_rathaus_stuttgart)

Facebook: [@gruene.rathaus.stuttgart](https://www.facebook.com/gruene.rathaus.stuttgart)

DREI FRAGEN AN DIE VORSITZENDEN

Seit September 2023 teilen sich Petra Rühle und Björn Peterhoff den Fraktionsvorsitz der größten Stuttgarter Ratsfraktion.
Illustrationen: Jarek Sierpinski



Wie ging es euch als neue Doppelspitze bei den Haushaltsberatungen?

01

Björn Peterhoff: Unser erster gemeinsamer Haushalt war für mich eine große Herausforderung, da ich ja erst kurz vorher den Fraktionsvorsitz übernommen hatte. Insgesamt bin ich aber mit dem Ergebnis wirklich zufrieden. Wir haben auch für die nächsten zwei Jahre die Weichen für Stuttgart in Richtung Zukunft gestellt.

Petra Rühle: Wie in den Jahren zuvor, war auch dieser Haushalt wieder eine herausfordernde Aufgabe. Denn anders als auf Landes- oder Bundesebene gibt es auf kommunaler Ebene keine festen Bündnisse mit anderen Fraktionen. Die Gemengelage ändert sich alle zwei Jahre aufs Neue.

Hinzu kommt, dass das Haushaltsverfahren in Stuttgart aufwendiger ist als in vergleichbaren Städten. Das Verfahren verlangt von uns Stadträt*innen viel Detailwissen, extrem gute Vorbereitung und viel Zeit. Und das alles, obwohl wir ehrenamtlich arbeiten.

Insbesondere dieser Doppelhaushalt hatte es in sich. Der Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters wies erhebliche Lücken auf, wodurch viele Projekte und manche Bereiche sogar komplett vergessen wurden. Hätten wir an vielen Stellen – wie beispielsweise bei Schulsanierungen – nicht entschieden gegengesteuert, hätten Baustopps gedroht.

— Im Dezember 2023 war es endlich so weit: Der neue Doppelhaushalt 2024/2025 wurde beschlossen. Welche Herausforderungen es dabei gab, was erreicht wurde und wie es gelungen ist, den Haushalt mit einer Mehrheit im Rat zu verabschieden, darüber berichten die Vorsitzenden Petra Rühle und Björn Peterhoff.

Wir finden, dass es dringend nötig ist, diesen Haushaltsprozess zu optimieren. Aber das sollte dann auch Hand und Fuß haben. Der erste Versuch der Verwaltung, Verbesserungen einzuführen, hat leider zum Gegenteil geführt.

Wo seht ihr eure größten Erfolge?

02

Björn Peterhoff: Für mich sind die großen Pakete für Klimaschutz, Energiewende und Verkehrswende entscheidend. Der Kompass der Stadt zeigt eindeutig in Richtung Zukunft. Schön ist aber auch, dass wir neue Wege gehen, beispielsweise, indem wir Mittel und Personal für Zwischennutzungen beschließen haben und den öffentlichen Raum beleben. So schaffen wir es, Brachen und Leerstände zu verhindern und die Stadt noch lebenswerter zu machen.

Petra Rühle: Weitere Schwerpunkte lagen auf jeden Fall auch in den Bereichen Digitalisierung und Personal. Bei der Digitalisierung haben wir 180 neue Stellen sowie insgesamt rund 90 Millionen Euro Investitions- und Sachmittel auf den Weg gebracht. Und wir freuen uns sehr, dass wir endlich für alle Mitarbeiter*innen eine Stuttgart-Zulage einführen können.

Erfolgreich eingesetzt haben wir uns auch für die Belange von Kindern und Jugendlichen. Wir haben die Kita-Förderung mit einem umfangreichen Paket verbessert, Mittel für den Erhalt und den Ausbau von Jugendhäusern sowie von Stadtteil- und Familienzentren beschlossen. Und nicht zu vergessen: unser Einsatz für den Ausbau von Teilhabestrukturen und der Quartiersarbeit.

Wie ist es euch gelungen, Mehrheiten zu gewinnen?

03

Petra Rühle: Um unsere Ideen für Stuttgart durchzusetzen, mussten wir viele intensive Gespräche und so manche Diskussion führen. Schließlich einigten wir uns mit den Fraktionen von SPD und PULS, dass wir für unsere Stadt zusammen Verantwortung übernehmen und die wichtigen Themen in Stuttgart gemeinsam vorantreiben wollen – und das ist uns rückblickend sehr gut gelungen.

Björn Peterhoff: Das Bündnis hätte breiter sein können, das lag aber auch an den Akteur*innen. Die CDU hat sich schon im Sommer 2023 gewissermaßen von der Pflichtaufgabe verabschiedet, Geflüchtete in unserer Stadt menschenwürdig unterzubringen. Dass sie als zweitgrößte Fraktion im Gemeinderat keine Verantwortung übernehmen möchte, zeigte sich auch in den Haushaltsberatungen: Trotz der großen Übereinstimmung in vielen Fragen und einem Antragsvolumen in ähnlicher Höhe wollte die CDU am Haushalt nicht konstruktiv mitwirken und hat den sehr guten Haushalt in der Schlussabstimmung abgelehnt.

Insbesondere dieser Doppelhaushalt hatte es in sich. Der Haushaltsentwurf des OBs wies erhebliche Lücken auf.

PETRA RÜHLE

Die FRAKTION, mit der wir im Grunde genommen in vielen Punkten einig sind, schaffte es wieder nicht, Maß zu halten. Das Volumen ihrer Haushaltsanträge war mit 3,5 Milliarden Euro viermal so hoch wie das der anderen Fraktionen. Und das bei einem Haushaltsvolumen von 5,4 Milliarden Euro im Jahr 2024 und 5,8 Milliarden Euro im Jahr 2025.

Petra Rühle: Am Ende hatten wir mit SPD, PULS, FDP und dem Oberbürgermeister eine Mehrheit im Gemeinderat. Die CDU, Die FRAKTION und die Freien Wähler konnten nicht über ihren Schatten springen – und haben den finalen Haushalt abgelehnt. Interessant ist nun zu sehen, wie gerade diese Fraktionen, die bei der Schlussabstimmung den Haushalt kritisiert und ihm nicht zugestimmt haben – allen voran die CDU –, nun die beschlossenen Projekte und Gelder als ihre Erfolge beanspruchen; Mittel, die ohne die Zustimmung zum Gesamthaushalt durch die Mehrheit des Rates gar nicht zur Verfügung stehen würden.

Wir haben für die nächsten zwei Jahre die Weichen für Stuttgart in Richtung Zukunft gestellt.

BJÖRN PETERHOFF



Informationen, Anträge und Reden zum Doppelhaushalt 2024/2025 haben wir auf unserer Website für Sie zusammengestellt:

www.lust-auf-stadt.de/haushalt-2024-25

Redaktion

KLIMA- NEUTRALITÄT 2035

Die Mehrheit des Gemeinderates hat am 27. Juli 2022 beschlossen, dass die Stadt Stuttgart bis 2035 klimaneutral werden soll. Dieses ehrgeizige Ziel steht im Zentrum unseres Handelns. Mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 haben wir die Weichen für noch mehr Klimaschutz und Klimaanpassung in unserer Stadt gestellt.

Um die Energiewende gemeinsam mit den Stuttgarter*innen voranzutreiben, haben wir umfangreiche Förderprogramme und Investitionen beschlossen. Auch im Verkehrssektor setzen wir konsequent auf das Ziel der Klimaneutralität und stärken die nachhaltige Mobilität. So haben wir die Etats für den Rad- und Fußverkehr massiv erhöht. Zudem haben wir Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen eingestellt, die der Bürger*innenrat Klima vorgeschlagen hat, darunter die Umsetzung von zwei weiteren Superblocks. Durch Investitionen in Bäume und mehr Grünflächen in der Stadt begegnen wir zudem effektiv den Herausforderungen der sommerlichen Hitze im Kessel.

*** 93 Millionen Euro** für die Energiewende, davon allein **53 Millionen Euro** für Förderprogramme

Rund 2 Millionen Euro für die Umsetzung von Maßnahmen, die der Bürger*innenrat Klima gefordert hat

11 Millionen Euro für Bäume und mehr Grün in der Stadt

2 Millionen Euro für die hitzeresistente Gestaltung von Plätzen und Quartieren

200.000 Euro für die Strategie der Schwammstadt und die Umsetzung der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie

2,9 Millionen Euro für den Hochwasserschutz Feuerbach mit Maßnahmen in Zazenhausen und Mühlhausen

*** DIESE SUMMEN KONNTEN WIR FÜR DEN HAUSHALT 2024/2025 MIT EINER MEHRHEIT IM GEMEINDERAT ERREICHEN.**

FÖRDERPROGRAMME UND SOLARSCOUTS

— Wie wir das Klimaneutralitätsziel 2035 in Stuttgart verwirklichen wollen.

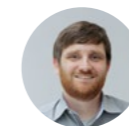
Um das Klimaneutralitätsziel 2035 in Stuttgart zu erreichen, muss noch mehr in den Klimaschutz investiert werden. Die Stadt selbst ist auf einem guten Weg, vor allem bei der energetischen Sanierung städtischer Gebäude. Auch die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) packt kräftig mit an und saniert ihren Bestand. Inzwischen rücken auch Flächen wie Parkplätze in den Fokus für den Ausbau erneuerbarer Energien. Gefordert sind aber vor allem die vielen privaten Haus- und Wohnungseigentümer*innen. In unseren Haushaltsanträgen haben wir daher den Fokus daraufgelegt, die Stuttgarter*innen zu unterstützen, sich bei der Energiewende zu beteiligen. Ganze 53 Millionen Euro haben wir im Haushalt für Förderprogramme wie die PV-Offensive, den Heizungstausch und das Energiesparprogramm durchgesetzt. Neu dabei sind auch Förderungen für Wärmenetzanschlüsse und Wärmepumpen.

Förderung allein reicht aber nicht aus. Es braucht mehr Personal und Mittel für die Beratung. Wir planen die Einführung von Solarscouts, möchten Sportvereine und die Industrie gezielt ansprechen und Nutzer*innen, zum Beispiel an Schulen, für Energiemanagement sensibilisieren. Damit wir den Überblick behalten, haben wir zudem Mittel für ein Monitoring des Klima-Fahrplans bereitgestellt und finanzieren die Bewertung der Klimarelevanz von Gemeinderatsvorlagen.

Aktuell tut sich viel in Stuttgart: Wir haben eine städtische Wärmeplanung, Klarheit bei der Fernwärme und dem Gebäudeenergiegesetz. Auch mit den Vorgaben von Bund und Land für Flächen an erneuerbaren Energien werden wichtige Schritte unternommen. Wir werden genau hinschauen und nachsteuern, um die Energiewende in Stuttgart so effizient wie möglich voranzutreiben.

Mehr Windenergie in Stuttgart

Aktuell wird darüber diskutiert, wo in Stuttgart Windkraftanlagen errichtet werden könnten. Auf den Gebieten, die die Stadt der Region nun vorgeschlagen hat, könnten bis zu sieben neue Anlagen entstehen, die jährlich Strom für rund 100.000 Personen erzeugen.



Björn Peterhoff



Aktuelle Infos rund um das Thema Windenergie finden Sie unter:

www.lust-auf-stadt.de/aktuelles/windenergie



Städtische Förderprogramme rund um Energie und Klimaschutz:

www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/foerderprogramme

Der Grüne Heiner im Stuttgarter Stadtbezirk Weilimdorf soll durch eine neue, deutlich leistungsstärkere Anlage ersetzt werden: Künftig wird eine 180 Meter hohe Windkraftanlage anstelle der heutigen 70 Meter hohen Anlage sieben Mal so viel Strom erzeugen wie bisher. Mit der geplanten Leistung von 4,2 Megawatt können rechnerisch 3.000 Haushalte versorgt werden. **Foto: Celine Warta**



MEHR GRÜN UND MEHR BLAU

— Extremwetter und warum wir eine Schwammstadt-Strategie brauchen.

Um den Auswirkungen von Hitze, Hochwasser und Dürre entgegenzuwirken und gleichzeitig Schutzgüter wie Streuobstwiesen, Trockenmauern und den Wald zu erhalten, setzen wir auf mehr Grün- und Blauflächen in der Stadt.

Im Rahmen des Doppelhaushalts konnten wir hier einiges erreichen: Für die Biotopverbundplanung stehen nun 200.000 Euro zur Verfügung, weitere 850.000 Euro wurden für ein Förderprogramm für Trockenmauern bereitgestellt. Die Streuobstwiesenförderung wird mit 288.000 Euro unterstützt.

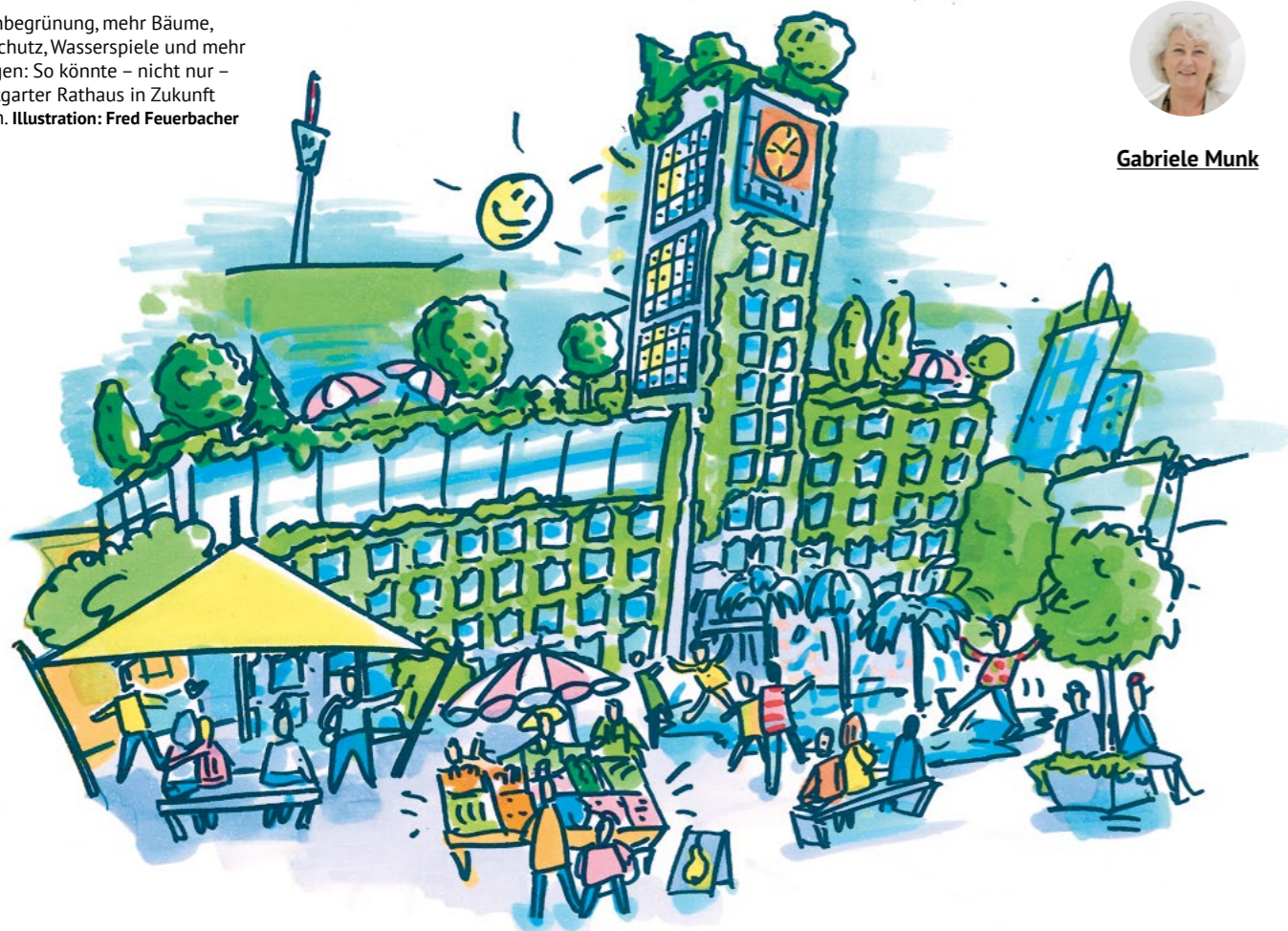
Für die Grünpflege, die Sanierung von Parkanlagen, für die Neupflanzung von Bäumen und Hecken, die Baumpflege der Bestandsbäume sowie für das Förderprogramm Urbanes Grün für Privatinitiativen konnten wir rund 14,5 Millionen Euro beschließen.

Regenwasser muss versickern können

Ein bisher unterschätztes Thema in Stuttgart ist die „Schwammstadt“, die das Versickern von Regenwasser vor Ort fördert und eine wichtige Maßnahme bei Dürre, Hitze und Starkregenereignissen darstellt. In die Ausarbeitung einer Wasser- und Schwammstadt-Strategie, die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und den Hochwasserschutz investieren wir deshalb rund 5,6 Millionen Euro.

Um der Hitze im Kessel zu begegnen, gestalten wir zehn Stadt- und Quartiersplätze hitzeresistent um. Hierfür sind Wasserspiele, funktionierende Brunnenanlagen und öffentliche Trinkbrunnen erforderlich. Zudem haben wir die Hitzeschutzangebote für Obdachlose verbessert. Insgesamt wurden für diese Maßnahmen 4,1 Millionen Euro beschlossen.

Fassadenbegrünung, mehr Bäume, Sonnenschutz, Wasserspiele und mehr PV-Anlagen: So könnte – nicht nur – das Stuttgarter Rathaus in Zukunft aussehen. **Illustration: Fred Feuerbacher**



Gabriele Munk

Wie kann Stuttgart bis 2035 klimaneutral werden? 61 engagierte Stuttgarter*innen haben gemeinsam Empfehlungen an den Gemeinderat erarbeitet. **Foto: Landeshauptstadt Stuttgart, Ludmilla Parsyak**



DANKE AN DEN BÜRGER*INNENRAT KLIMA

— Für Empfehlungen und Ideen aus der Bürgerschaft stehen 4 Millionen Euro bereit.

Im Jahr 2021 hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, den Bürger*innenrat Klima ins Leben zu rufen. Für uns GRÜNE war und ist dieser Beschluss mehr als nur eine bloße Absichtserklärung. Wir möchten den Initiator*innen des Bürger*innenrats Klima sowie den 61 zufällig ausgewählten Teilnehmer*innen ausdrücklich danken. An sechs Samstagen haben sie sich mit großem Engagement dem Klimaschutz gewidmet. Wir wissen das sehr zu schätzen. Wir sind zudem beeindruckt von der Klarheit der Empfehlungen des Bürger*innenrats sowohl hinsichtlich konkreter Maßnahmen als auch der Dringlichkeit ihrer Umsetzung.



Gabriele Munk

Deshalb haben wir nahezu alle Empfehlungen in die Haushaltsberatungen eingebracht und für den Doppelhaushalt 2024/2025 Mittel in Höhe von über 4 Millionen Euro bereitgestellt. In der weiteren Finanzplanung haben wir zusätzlich rund 2,7 Millionen Euro beschlossen.

Wir sind überzeugt davon, dass wir beim Klimaschutz nicht warten dürfen, sondern die Umsetzung beschleunigen müssen. Den Rückenwind nehmen wir aus den Empfehlungen des Bürger*innenrats Klima mit und setzen diese um.



Mehr zum Bürger*innenrat Klima:

www.stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/buergerrat-klima



Weitere Infos zur Umsetzung der Empfehlungen finden Sie in den Artikeln zu Mobilität und Energie in dieser Ausgabe sowie in unserem interfraktionellen Haushaltsantrag „Klimabürger*innenrat: Wir nehmen eure Empfehlungen ernst!“

Beispiele für Maßnahmen im Bereich Mobilität und Energie sind unter anderem:

- Drei verkehrsberuhigte Quartiere nach dem Vorbild der Barcelona-Superblocks
- Einen City-Rad-Ring, realisiert durch Pop-up-Initiativen
- Die Umgestaltung von Verkehrsflächen zu Grün-, Aufenthalts- und Spielflächen
- Energieberatung im Quartier und Energiescouts
- Informationsveranstaltungen zum Energiesparen in allen Stadtbezirken
- Investitionen in Ausbildungsberufe rund um das Thema Klima

STUTTGART STEIGT UM

— Nachtstadtbahnen, Carsharing, Parklets, Fahrradwege und vieles mehr – wir GRÜNE machen den Weg frei für nachhaltige Mobilität.

Verkehrswende? Im Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters eine Fehlzanzeige. Allein den ÖPNV hat er mit 100 Millionen Euro für die SSB und Mittel für Ergänzungsverkehre bedacht – ein starkes Zeichen. Doch abseits des Nahverkehrs will der OB keine Verkehrswende. Deshalb haben wir im Haushalt nachgebessert. Mit den jetzt gefassten Beschlüssen sind wir gut aufgestellt, den eingeschlagenen Weg zur Verkehrswende weiterzugehen.



Voraussetzungen und Vorgehen: So beantragen Sie das Senioren-Jahresticket (bei Rückgabe Ihres Führscheins).



Die Stadt Stuttgart unterstützt beim Aufbau der E-Lade-Infrastruktur. Hier erfahren Sie mehr dazu.



Carsharing in Stuttgart – Wie funktioniert es?

www.stuttgart.de/carsharing

Draufgelegt haben wir etwa den Beschluss für den Start von Nachtstadtbahnen ab 2026, Mittel für die Fortführung des Seniorentickets bei Führscheinkrückgabe (jetzt als Deutschlandticket) und zu guter Letzt Planungsgeld für die Panoramabahn, damit Haltestellen und Umfeld gestaltet werden können.

Mehr fürs Rad und ein Konzept fürs Zufußgehen

Wir wollen Stuttgart zur Fahrradstadt machen. Daher haben wir vereinbart, den Radetat kontinuierlich zu erhöhen und Personal aufzubauen. Im Haushalt konnten wir durchsetzen, dass der Radetat um 5 Millionen Euro pro Jahr auf knapp 22 Millionen Euro ansteigt. Damit geht es schneller voran mit neuen Fahrradwegen, -straßen und Abstellanlagen in Wohngebieten (mehr dazu lesen Sie in unserem Artikel nebenan).

Die Basis steht: Wir haben ein Konzept für Fußgänger-routen in der Innenstadt und planen, dieses auf weitere Bezirke auszuweiten. Aber damit es nicht beim Planen bleibt, werden Mittel für die Umsetzung benötigt, die wir mit insgesamt 15 Millionen Euro bis 2026 und acht neuen Stellen bereitstellen.

Tempo raus in Wohngebieten

Auch bei der Umstellung der städtischen Flotte auf E-Fahrzeuge bleiben wir dran, bauen das Carsharing-Netz aus mit einem Zuschuss für Ladesäulen, damit mehr E-Fahrzeuge angeschafft werden. Dazu brauchen wir auch mehr Leute für die Überwachung und Steuerung von Leihrollern, beispielsweise durch den Aufbau von Inseln zum Abstellen. Weiterhin gibt es Mittel für Tempo 30 nachts in drei weiteren Stadtgebieten mit temporären Spielstraßen und verkehrsberuhigten Bereichen.

Mehr Parklets – mehr Lebensqualität

Und wir bleiben dran am Thema Parklets (Parkplätze, die mit Sitzgelegenheiten, Pflanzen und anderen Elementen zu öffentlichen Plätzen umgestaltet werden) und stellen Personal bereit, damit der öffentliche Raum belebt und umgestaltet werden kann. Mehr Mittel gibt es auch für die provisorische Umgestaltung des Straßenraums, konkret in der Kriegsbergstraße (Mitte), der Rosenbergstraße (West) und der Seelbergstraße (Bad Cannstatt), für zwei neue Superblocks in Süd und Ost sowie für die City-Logistik.



Björn Peterhoff



Sportlich, umweltfreundlich und kostengünstig – Radfahren liegt in Stuttgart im Trend.
Foto: Dr. Christine Lehmann

STUTTGART AUF DEM WEG ZUR FAHRRADSTADT

— Noch mehr gute Radwege dank der Erhöhung des Radetats.

In Stuttgart werden im Jahresmittel 14 Prozent aller Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt, im Sommer sicher an die 20 Prozent, im Winter entsprechend weniger. Unser Ziel ist es, einen Anteil von 25 Prozent zu erreichen. Darum haben wir den Radetat auf knapp 22 Millionen Euro erhöht und planen 24 neue Stellen ein, um den Ausbau von Radwegen zu beschleunigen.

Jeder Fahrradkilometer spart Kosten

Der Bau von Radinfrastruktur ist im Vergleich zu Autostraßen kostengünstig. Zudem übersteigt der finanzielle Gewinn, den Fahrradfahrende generieren, bei Weitem die Kosten ihrer Infrastruktur. Jeder mit dem Auto gefahrene Kilometer belastet alle Stuttgarter*innen mit ungefähr 6 Cent, während jeder Fahrradkilometer 24 Cent Ersparnis bringt. Denn Radfahrende sind gesünder, verletzen bei Unfällen andere nicht so schwer wie Autofahrende und produzieren weniger gesundheitsschädlichen Lärm sowie keine Luftverschmutzung.

Deshalb brauchen wir schnell mehr gute Radwege, die noch mehr Menschen ermutigen, das Fahrrad zu nehmen. Mir ist dabei wichtig, dass Radfahrende grundsätzlich getrennt von Fußgänger*innen auf eigenen Radwegen unterwegs sind. Da haben wir in Stuttgart noch eine ganze Menge zu tun. Aber wir sind auf einem erfreulichen Weg.



Dr. Christine Lehmann



Von früh bis spät: Auf unseren Wunsch hin testet die SSB ab 2026 einen Nachtstadtbahnbetrieb auf acht Linien.
Illustration: GoodStudio/Shutterstock

KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Gute Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft. Deshalb haben wir im Haushalt einen klaren Fokus auf die Schulen gelegt. Durch unsere Beschlüsse setzen wir nicht nur bestehende Schulbauprojekte fort, sondern initiieren auch neue. Das umfangreiche Schulsanierungsprogramm haben wir den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Um unsere Schulen fit für die Zukunft zu machen, erhöhen wir die Mittel für die Digitalisierung. Gleichzeitig stärken wir die Schulsozialarbeit sowie die Jugendfarmen und die Mobile Jugendarbeit Stuttgart.

Für die kleinen Stuttgarter*innen und ihre Familien optimieren wir die Kita-Versorgung und bauen die Betreuungsplätze weiter aus. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, ausreichend Mittel auch für die freien Träger bereitzustellen – schließlich bieten sie über die Hälfte der Kitaplätze in unserer Stadt an. Genauso war uns das Thema Inklusion, die Kita für alle, ein Herzensanliegen.

*** 21 Millionen Euro** jährlich für die Digitalisierung von Schulen

29 Millionen Euro Planungsmittel für Schulen

35 Millionen Euro zusätzlich für das Schulsanierungsprogramm

160.000 Euro für die Öffnung von Schulturnhallen für Vereine

66 Millionen Euro Investitionsmittel für die Verbesserung der Kita-Versorgung

617 Millionen Euro in 2024 und 2025 für die freien Kita-Träger

2 Millionen Euro für Jugendfarmen und Aktivspielplätze

*** DIESE SUMMEN KONNTEN WIR FÜR DEN HAUSHALT 2024/2025 MIT EINER MEHRHEIT IM GEMEINDERAT ERREICHEN.**

EINE GRÜNE HERZENSSACHE

— Jugendfarmen und Aktivspielplätze erhalten unsere finanzielle Unterstützung, damit Kinder und Jugendliche in Stuttgart gesunde Wurzeln schlagen können.

Asphalt, Beton, Krach und Gestank – so stellen sich viele Menschen das Leben in der Stadt vor. Doch viele Stuttgarter Kinder erleben ihre Stadt ganz anders. Sie besuchen Jugendfarmen und Aktivspielplätze, Orte naturnaher Pädagogik. Hier bekommen Kinder die Gelegenheit, Natur zu erleben, im Freien zu spielen – manchmal sogar mit Tieren –, und das mitten in einer Großstadt wie Stuttgart.

Die Jufas und Akis, wie die Einrichtungen auch genannt werden, werden dabei vor allem dank eines großen ehrenamtlichen Engagements erfolgreich betrieben. Aber gerade hier muss man aufpassen, dass diese Struktur nicht überbelastet wird. Aus diesem Grund haben wir GRÜNE uns maßgeblich dafür eingesetzt, dass zusätzliche Mittel zur

Hier bekommen Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, Natur zu erleben.

Verstetigung und fachlichen Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen in den Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Uns GRÜNE ist es wichtig, diese Einrichtungen zukunftsfähig zu machen und ihre Existenz zu sichern.

Mittel für neue Inklusionsprojekte

Insgesamt stehen 400.000 Euro jährlich zusätzlich zur Verfügung. Darüber hinaus engagieren sich die Einrichtungen sehr im Bereich der Inklusion; auch dafür wird es über 260.000 Euro zusätzlich für neue Projekte geben. Die Akis und Jufas sind es uns wert, sie sind eine grüne Herzenssache!



Vittorio Lazaridis

FÜR EINEN GUTEN START INS LEBEN

Die Mitarbeiter*innen von „Sonnenkinder“ und „Guter Start für Familien“ bieten bereits in der Geburtsklinik Beratung und Unterstützung für Familien mit neugeborenen Kindern an. Wir GRÜNE unterstützen diese Angebote schon immer und haben uns auch in diesem Haushalt dafür eingesetzt, dass die Finanzierung weitergeht.



Lesen Sie den ausführlichen Artikel auf unserer Website:

www.lust-auf-stadt.de/fuer-einen-guten-start-ins-leben

Alle lieben sie – die Stuttgarter Jugendfarmen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese wertvollen Naturerfahrungsräume für unsere Kinder erhalten bleiben. Foto: Redaktion (Jugendfarm Zuffenhausen)



LERNEN MIT WEITBLICK

— Die Entwicklung einer starken und zukunftsfähigen Schullandschaft beansprucht zu Recht unsere volle Unterstützung.

Willkommen in der Zukunft des Lernens: Mit Verve setzen wir uns für eine Bildungslandschaft ein, in der Chancengleichheit, Förderung und Unterstützung die Eckpfeiler sind. Für wichtige Anträge konnten wir in den Haushaltsberatungen Mehrheiten im Rat finden. Beispielsweise für die Realisierung von Klassenkoordinator*innen in der Schulkinderbetreuung und entsprechende Stellen zur Fachkräftegewinnung. Zusätzlich konnten wir Mittel für Qualitätsstandards im Ganztags an Gemeinschafts- und Werkrealschulen durchsetzen.



Die Ausweitung der Betreuungszeiten und das Ganztagsangebot für Grundschulförderklassen an Ganztagsgrundschulen sowie die freie Fahrt für Schülergruppen an Ganztagsgrundschulen und Schülerhäusern in den Ferien (383.000 Euro pro Jahr) erhielten ebenfalls Zustimmung.

Mehr als 30 Millionen Euro für die Digitalisierung

Für die Digitalisierung der Stuttgarter Schulen konnten wir die notwendigen Finanzmittel verankern. Obwohl die Ersatzbeschaffung von Hardware Landesaufgabe ist, stellen wir 2024 über zehn Millionen Euro und 2025 sogar 21.320 Millionen Euro bereit, um Schüler*innen und Lehrkräfte bei der Digitalisierung nicht auszubremsen. Zudem haben wir es geschafft, das Pilotprojekt von Technical Assistants (IT-Hausmeister*innen) im Haushalt zu sichern, inklusive der erforderlichen Stellen. Zur schnellen Internetanbindung aller Schulen wurden Finanzmittel für Netzanbindungen und Ausbau bereitgestellt und es gibt eine Lösung für alle Klassenzimmer ohne umfassende Elektrosanierung: Dort sollen kurzfristig LTE-WLAN-Router beschafft werden.

Das Klassenzimmer der Zukunft braucht nicht nur schnelles Internet, die passende Hardware und gut ausgebildete Lehrer*innen, sondern auch IT-Hausmeister*innen, die bei technischen Problemen unterstützen können. Foto: LightField Studios/Shutterstock



Marina Silverii

STUTTGARTS KINDER: VON KLEIN AUF GUT BETREUT

— Wir kämpfen für eine faire Finanzierung, auch für freie Kindertagesstätten.

Kinder sind unsere Zukunft. Darum setzen wir GRÜNE uns für eine inklusive und qualitativ hochwertige frühkindliche Kinderbetreuung ein. Wir unterstützen seit jeher die geltende Leitlinie „Kita für alle“. Sie betont als bildungspolitischer Ansatz die Einzigartigkeit jedes Kindes und ermöglicht gelebte Inklusion von klein auf. Im Haushaltsvorschlag von Oberbürgermeister Frank Nopper fand sich für diese wichtige Aufgabe nur die Hälfte der erforderlichen Mittel. Wir haben deshalb im Doppelhaushalt 2024/2025 dafür gesorgt, dass dieses Engagement fortgesetzt werden kann. Bedauerlich, dass bei einem so essenziellen Thema wie der Inklusion – insbesondere, wenn es um die Jüngsten in unserer Gesellschaft geht – nur halbherzige Maßnahmen von einem Oberbürgermeister kommen, der sich mit dem Prädikat einer kinderfreundlichen Stadt schmückt.

Besonders am Herzen liegt uns auch ein fairer Umgang mit den Kitas in freier Trägerschaft, die einen unverzichtbaren Baustein in der Kita-Landschaft darstellen. Deshalb haben wir Mehrheiten organisiert, um diesen Einrichtungen

gen 2024 etwa 23,5 Millionen Euro jährlich an zusätzlichen Mitteln zur Verfügung zu stellen, einschließlich etwa 3,4 Millionen Euro für Essenszuschüsse, um die Familienbeiträge niedrig zu halten.

Die erhebliche finanzielle Unterstützung für die Kitas verdeutlicht, dass ihre Förderung ein Schwerpunkt im Haushalt war. Uns GRÜNEN ist es wichtig, diese so zentrale Thematik für Kinder und Familien in unserer Stadt zu unterstützen. Umso unverständlicher ist es, dass OB Nopper keinen einzigen Cent für die Förderung der freien Kita-Träger in seinen Haushaltsentwurf eingestellt hat. Erneut musste die Initiative des Gemeinderats einschreiten, um eine ausreichende Finanzierung der freien Kita-Träger sicherzustellen. Wir GRÜNE sind in dieser Frage unserer Verantwortung gerne und aus Überzeugung nachgekommen.



Vittorio Lazaridis

FOKUSTHEMA

SOZIALES STUTTGART

Stuttgart ist eine soziale Stadt mit einem gut ausgebauten Versorgungs- und Hilfenetz. Dieses sichern wir mit diesem Haushalt für die Zukunft und bauen es weiter aus. Sozialer Zusammenhalt beginnt im Quartier. Deshalb haben wir Quartiersprojekte verstetigt und eine Rahmenkonzeption zur sozialen Quartiersentwicklung beantragt und beschlossen. Zudem stärken wir den weiteren Auf- und Ausbau von sozialen Zentren, wie Willkommensräume für Neustuttgarter*innen oder Stadtteilhäuser. Alle Angebote in unserer Stadt sollen für alle Stuttgarter*innen zugänglich sein. Deswegen haben wir das Inklusionspaket 4.0 noch einmal deutlich aufgestockt. Mit Blick auf die wachsende Zahl der Geflüchteten in Stuttgart setzen wir uns auch für Maßnahmen zur Integration und Betreuung ein.

* **5,2 Millionen Euro** zusätzlich für soziale Zentren und Begegnungsorte

262.000 Euro plus drei Stellen für eine Rahmenkonzeption zur sozialen Quartiersentwicklung

294.000 Euro für die Weiterführung des kostenlosen SeniorenAbos bei der Rückgabe des Führerscheins

1 Million Euro für Ausbau und Betrieb eines Drogenkonsumraums

294.000 Euro zusätzlich in den Jahren 2024 und 2025 für städtisch geförderte Deutschkurse

400.000 Euro für die Umrüstung von Ampeln mit fühl- und hörbaren Elementen

300.000 Euro pro Jahr für das Förderprogramm „Stuttgart für alle inklusiv“

*** DIESE SUMMEN KONNTEN WIR FÜR DEN HAUSHALT 2024/2025 MIT EINER MEHRHEIT IM GEMEINDERAT ERREICHEN.**

GEMEINSAM IM QUARTIER

— Jedes Stadtviertel ist ein kleines Universum mit eigenen Strukturen des Zusammenlebens, die wir gerne unterstützen.

Nur mit starken Netzwerken und guten sozialen Angeboten vor Ort können wir in Stuttgart die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft meistern. Wie verlässlich die Strukturen für Teilhabe und Unterstützung sind, entscheidet sich im Mikrokosmos der einzelnen Quartiere. Um diesen Prozess für die gesamte Stadt voranzutreiben, unterstützen wir die Entwicklung einer strategischen Rahmenkonzeption zur sozialen Quartiersentwicklung des Sozialamts. Hierfür haben wir insgesamt 262.000 Euro im Haushalt beschlossen und neue Stellen geschaffen.

Drei erste Quartiersprojekte sollen mit rund 400.000 Euro umgesetzt werden: Die Quartiersarbeit in Stuttgart-Fasanenhof, Kulturen GEMEINSAMEN Leben (KUGEL) in S-Süd und das Projekt Demenzfreundliches Bad Cannstatt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Begegnungsräume für Ältere,

Stadtteil- und Familienzentren sowie auf neuen Stadtteilhäusern. Im Doppelhaushalt haben wir zusätzlich mehr als 5 Millionen Euro in Neu- und Umbau, neue Angebote, verbesserte Personalausstattung und Zuschüsse zum günstigen Mittagstisch bereitstellen können.

Neue Stadtteilhäuser bald eröffnet

Ab Ende 2024 wird das MüZe Vaihingen als Stadtteilhaus gefördert. Ab 2025 kann am Stöckach ein weiteres Stadtteilhaus an den Start gehen. Ende 2025 wird das Stadtteilhaus Stammheim eröffnet. Zwei weitere Stadtteil- und Familienzentren, darunter das FiZ in Wangen mit der dortigen Begegnungsstätte für Ältere sowie die Begegnungsstätte in S-West, werden gefördert. In den Begegnungsstätten für Ältere in Obertürkheim-Uhlbach, in Kaltental und im Stadtteilhaus Hallschlag werden zusätzliche Angebote wie die aufsuchende Arbeit gefördert.

Zudem gibt es Zuschüsse für den Bau und die Einrichtung des Stadtteilhauses in Stammheim, der Begegnungsstätte PLUS in Zuffenhausen, der Begegnungsstätte für Ältere im Hans-Rehn-Stift und der Begegnungsstätte Killesberg.



Petra Rühle

CHANCEN- GLEICHHEIT LEBEN

— Teilhabe für alle: GRÜNE Politik setzt auf inklusive Maßnahmen.

Ein Grundpfeiler GRÜNER Politik besteht darin, allen Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe zu gewährleisten. Im aktuellen Doppelhaushalt haben wir uns erfolgreich für das Haushaltspaket Inklusion 4.0 eingesetzt, das auf der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Stuttgarter Fokus-Aktionsplan basiert. Wir unterstützen die Inklusionsstrategie für Kinder und Jugendliche (Kita für alle, Schule für alle) genauso wie die Schaffung barrierefreier Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung.

Barrierefreiheit – auch bei Sport, Bildung und Kultur

Im Bereich Wohnen setzen wir das Förderprogramm „Barrierefreies und altersgerechtes Wohnen“ fort und unterstützen mit „Stuttgart für alle inklusiv“ sämtliche Einrichtungen von Gaststätten über Kultur und Freizeiteinrichtungen oder Gesundheitsbetriebe dabei, barrierefrei zu werden. Zusätzlich führen wir eine Informationsreihe zur leicht verständlichen politischen Bildung ein, einschließlich eines barrierefreien Wahl-O-Mats,

ALTERSGERECHTE STADT

Nachdem Stuttgart dem globalen WHO-Netzwerk „Age-friendly Cities and Communities“ beigetreten ist, machen wir ernst. Im Doppelhaushalt 2024/2025 erhält die zuständige Abteilung Strategische Sozialplanung im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration mehr Mittel und Personal: Pro Jahr stehen 57.000 Euro für Öffentlichkeitsarbeit und Projekte zur Verfügung. Das gilt nicht nur für 2024 und 2025, sondern auch für die Jahre danach. Die Abteilung mit zwei Vollzeitstellen erhält nun eine zusätzliche halbe Stelle neu. In den Handlungsfeldern Mobilität, Teilhabe und Wohnen, Digitalisierung, Beteiligung und Beschäftigung sowie Stadtplanung, Nichtdiskriminierung und kommunale Gesundheitsleistungen soll Stuttgart nun sichtbar zur altersfreundlichen Stadt werden.

und verbessern die medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung. Im Sport und der Kultur unterstützen wir Netzwerke für inklusive Begegnungen und Aktivitäten, entwickeln barrierefreie Standards für städtische Veranstaltungen und stellen Mittel bereit, um Kultur-, Kunst- und Konzertveranstaltungen barrierefrei zu gestalten. Dem Beirat für Menschen mit Behinderung stellen wir ein jährliches Budget von 50.000 Euro zur Verfügung.



Raphaela Ciblis

ZWISCHENLÖSUNG DROGENKONSUMRAUM

Drogenkonsumräume können dabei helfen, Menschenleben zu retten. Denn hier finden Drogengebrauchende Menschen Sicherheit und Hilfe. Mit den von uns im Haushalt bereitgestellten Mitteln kann ab Dezember 2024 über dem Kontaktcafé „High Noon“ in der Lazarettstraße eine Interimslösung starten, bevor voraussichtlich 2028 der Drogenkonsumraum in der Ossietzkystraße fertiggestellt sein wird.



Lesen Sie den ausführlichen Artikel auf unserer Website:

www.lust-auf-stadt.de/interimslösung-fuer-einen-drogenkonsumraum

Starke Quartiere, starke Stadt: Wir setzen uns ein für den sozialen Zusammenhalt sowie die Inklusion und Integration aller Stuttgarter*innen.
Foto: GoodStudio/Shutterstock



SCHUTZ, UNTERSTÜTZUNG UND EMPOWERMENT

— Hilfen für Geflüchtete – unsere humanitäre Pflicht.

Wer vor Verfolgung und Krieg zu uns geflohen ist, soll menschenwürdig untergebracht und versorgt werden. Das sehen wir nicht nur als eine gesetzliche, sondern als unsere humanitäre Pflicht an. Dabei stellen die steigenden Flüchtlingszahlen eine zunehmende Herausforderung für ihre Integration dar. Besonders bei der Unterbringung von Geflüchteten kommen viele Kommunen an ihre Grenzen.

Um Geflüchteten mit Traumata Unterstützung zukommen zu lassen, haben wir beschlossen, die Angebote von OMID, Refugio Stuttgart e.V. und der Psychologischen Beratungsstelle für politisch Verfolgte (PBV) auszubauen. Darüber hinaus haben wir einen sozialpsychiatrischen Präsenzdienst für psychisch erkrankte Geflüchtete in der Heumadener Gemeinschaftsunterkunft beschlossen.

Auf der Frauentage einer AWO-Unterkunft erhalten Frauen, die häusliche und sexuelle Gewalt erlebt haben, einen geschützten Raum und professionelle Beratung. Für die frühe pädagogische Förderung von geflüchteten Kindern haben wir jährlich 104.000 Euro bereitgestellt. Die Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Geflüchtete bei der AGDW e.V. haben wir aufgestockt und für die Schulung von Integrationsmanager*innen Mittel bereitgestellt.

Alles für eine gute Integration

Um jungen Geflüchteten den Aufbau einer Zukunft zu ermöglichen, fördern wir den seit Jahren erfolgreich arbeitenden Ausbildungscampus, der beim Übergang von Schule in Beruf unterstützt. Mit unseren Willkommensräumen in Bad Cannstatt, Feuerbach, Mitte, Möhringen und Obertürkheim schaffen wir Raum für Begegnung und Austausch zwischen Geflüchteten, Engagierten sowie Bewohner*innen im Quartier.

Das Empowerment-Programm der Abteilung Integrationspolitik bietet Hilfe zur Selbsthilfe und soll aktive gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Zudem unterstützen wir erstmals den Stuttgarter Verein Support Group Network Deutschland e.V., der Unterstützung von und für Geflüchtete anbietet.



Petra Rühle

In Stuttgart gibt es viele Hilfsangebote für Geflüchtete. Gemeinsames Lernen und Umgang mit Deutschen sind der Schlüssel für gelungene Integration – das hat auch unsere Veranstaltung „Stuttgarter*in seit 2015 – Erzählen Sie Ihre Geschichte“ im Januar 2024 gezeigt. Foto: LenaLux



„Stuttgarter*in seit 2015 – Erzählen Sie Ihre Geschichte“. Den ausführlichen Artikel finden Sie hier:

www.lust-auf-stadt.de/kontakte-foerdern-integration

FOKUSTHEMA

LEBENSWERTE STADT

Wir setzen uns mit Leidenschaft für eine nachhaltige Stadtentwicklung ein, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und Arbeiten, Leben und Wohnen an einem Ort ermöglicht. Dabei spielt unser wegweisender Beschluss „Lebenswerte Innenstadt“ eine Schlüsselrolle.

Mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 intensivieren wir diesen Zielbeschluss weiter. So macht die Umwandlung der alten Eisenbahnbrücke in einen Park über den Neckar die Stadt am Fluss erlebbar. Durch verschiedene städtische Projekte präsentieren wir zudem bei der IBA'27, wie zukünftiges Zusammenleben, Wohnen und Arbeiten gestaltet werden können. Um noch mehr Raum für Subkultur und gemeinwohlorientierte Projekte zu schaffen, haben wir Mittel für Zwischennutzungen bereitgestellt. Außerdem engagieren wir uns, trotz Wohnungsbaukrise, für die Schaffung von neuem Wohnraum in unserer Stadt.

* **21,6 Millionen Euro** plus 20,5 Stellen für die Radinfrastruktur

12,8 Millionen Euro

für den Fußverkehr

600.000 Euro pro Jahr für temporäre Spielstraßen

Über 2 Millionen Euro

für Zwischennutzungen

1,8 Millionen Euro

für den Erhalt und die Sanierung von Spielplätzen

400.000 Euro Planungsmittel

für die Entwicklung von rund 1.000 Wohnungen auf besonders gut geeigneten Flächen mit Nachverdichtungspotenzial

850.000 Euro pro Jahr für

Förderprogramme für altersgerechtes und barrierefreies Wohnen

600.000 Euro für die Schaffung

einer Koordinierungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen

* DIESE SUMMEN KONNTEN WIR FÜR DEN HAUSHALT 2024/2025 MIT EINER MEHRHEIT IM GEMEINDERAT ERREICHEN.



Das Besucher- und Informationszentrum (BIZ) wird im Ausstellungsjahr der IBA'27 als Präsentationsort und Startpunkt für den Besuch der Weissenhofsiedlung dienen.
Visualisierung: Schmutz & Partner

SEIT 100 JAHREN INTERNATIONALE IMPULSGEBERIN

— Die IBA'27 in der Stadtregion Stuttgart wird innovative Ideen für die Zukunft der Stadtentwicklung und einer grünen Infrastruktur präsentieren – Grund genug für eine gute finanzielle Ausstattung.

Wir GRÜNE freuen uns auf die nächste Internationale Bauausstellung, die 100 Jahre nach der weltweit beachteten IBA 1927 auf dem Weissenhof stattfinden wird, und unterstützen sie nach Kräften.

Die IBA StadtRegion 2027 ist mehr als eine Bauausstellung; sie entwickelt zukunftsweisende Konzepte für das Zusammenleben, Arbeiten und Wohnen, insbesondere unter Berücksichtigung von Aspekten wie der Kreislaufwirtschaft und anderen Zukunftsthemen. Nachdem bereits im letzten Haushalt mehrere Millionen Euro eingestellt wurden, haben wir diese Mittel nochmals aufgestockt.

Neues Besucher- und Informationszentrum

Zum einen konnten wir sicherstellen, dass für das Besucher- und Informationszentrum (BIZ) auf dem Weissenhof weitere 3,5 Millionen Euro eingestellt werden. Außerdem wurden 200.000 Euro für das geplante IBA-Festival 2025

Wie leben, wohnen und arbeiten wir im digitalen und globalen Zeitalter? Diese Frage steht im Zentrum der IBA'27.

bewilligt, das durch Veranstaltungen der Öffentlichkeit und dem Fachpublikum vorab Einblicke in die Arbeitsweise und Projekte der IBA bieten soll. Weitere 80.000 Euro haben wir für das IBA-Spotlight am Vaihinger Bahnhof 2025 beschlossen. Für einzelne Projekte wie das Quartier C1 an den Wagenhallen, die Böckinger Straße in Zuffenhausen oder Zukunft Münster 2050 haben wir weitere zwei Millionen Euro bereitgestellt.



Beate Schiener



Mehr Informationen zum geplanten Besucher- und Informationszentrum (BIZ) Weissenhof finden Sie hier.



Was die Internationale Bauausstellung 2027 genau ist, erfährt man hier:

www.iba27.de

NACHVERDICHTUNGSPOTENZIAL NUTZEN

— Wir schieben den Wohnungsbau mit einem Sonderförderprogramm mit an und schaffen eine Koordinationsstelle für Baugemeinschaften.

Stuttgart ist eine attraktive Stadt und die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum bleibt hoch. Um den dringend benötigten Fachkräften ein Wohnungsangebot zu machen, müssen Bauprojekte schnell vorangetrieben werden. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass für die nächsten zwei Jahre ein Sonderförderprogramm mit 300 Euro pro Quadratmeter aufgelegt wird. Das mag zwar nicht die Welt bedeuten, aber 21.000 Euro pro Wohnung kann ein Anreiz für die Schaffung von sozial gefördertem Wohnraum sein. Für Schnellentschlossene stehen nun insgesamt 20 Millionen Euro bereit.

Aber auch private Bauwillige, die sich für gemeinschaftliche Wohnformen interessieren, wollen wir unterstützen. Denn selbstorganisierte Baugemeinschaften fördern Begegnungen von Jung und Alt, von Ur-Schwaben und Zugewanderten, von Menschen mit verschiedensten Berufen und Einkommen. Daraus können aktive Nachbarschaften

und langfristige Beziehungen entstehen. 600.000 Euro stehen für eine Koordinationsstelle zur Beratung dieser Investor*innen auf städtischen Bauflächen bereit.

Chance für 1.300 neue Wohnungen

Und wo gibt es überhaupt neue Bauflächen? Eine Untersuchung hat ergeben, dass es ein großes Potenzial gibt, das sich besonders gut für die Nachverdichtung eignet (siehe Infokasten). Dort könnten rund 1.300 Wohnungen entstehen. Leider ist die Mehrzahl dieser Flächen nicht in städtischer Hand. Deshalb ist es wichtig, dass die Stadt in Vorleistung geht: Mit den bewilligten 410.000 Euro an zusätzlichen Planungsmitteln müssen die Planungen dafür vorangetrieben und die Eigentümer*innen zum Bauen motiviert werden!



Silvia Fischer

Auf dem Bürocampus Wangen, dem ehemaligen Kodak-Areal, möchte ein Investor mindestens 150 neue Wohnungen entwickeln.
Foto: LICHTGUT, Max Kovalenko



Lücken für neuen Wohnraum

- 150 Wohnungen: Parkplatz Bürocampus/Wangen
- 400 Wohnungen: Gaisburg/S-Ost
- 240 Wohnungen: Salzäcker/Möhringen
- 110 Wohnungen: Statistisches Landesamt und Universität/S-Süd
- 290 Wohnungen: Muckensturm/S-Bad Cannstatt
- 210 Wohnungen: Achardweg/S-Zuffenhausen

Weitere 670 Wohnungen könnten entstehen

- in Stammheim
- am Kelterplatz in Zuffenhausen
- in Botnang-Zentrum und Stuttgart-West
- in Birkach-Nord
- an der Schusterbahn in S-Münster
- in Hausen/Weilimdorf
- in Feuerbach/Föhrichstraße

STADT AM FLUSS



Die Eisenbahnbrücke wird zum schwebenden Garten über dem Neckar.

Viel Grün und jede Menge Platz zum Verweilen: Wir wollen die alte Eisenbahnbrücke zwischen Bad Cannstatt und dem Rosensteinpark in einen Park verwandeln.
Illustration: Studio Rustemeyer



Andrea Münch

— Dank unserer Initiative rund um den Masterplan Neckar erhält Stuttgart mehr Lebensqualität. Voran geht es auch bei der alten Eisenbahnbrücke, die – ähnlich wie in New York – zum High-Line-Park werden soll.

Wir bleiben dran an der Umsetzung der Stadt am Fluss. Auch wenn es uns viel zu langsam geht, kommt der Masterplan Neckar nun doch endlich ins Fließen. Projekte wie Wasenufer, Sicherheitshafen und Wasenquerung sind

finanziert und im vollen Gange. Das Lindenschulviertel nimmt endlich Form an. Beim Wilhelma-Vorfeld schreitet der Umbau voran, und die Schönstraße sowie die Cannstatter Altstadt werden am Neckar aufgewertet. Die künftigen Brücken Rosensteinbrücke und Wilhelmsbrücke sind in Planung. Ganz klar: Das Neckarufer wird deutlich an Qualität gewinnen!

Auch bei der alten Eisenbahnbrücke gibt es Fortschritte. Seit Jahren treiben wir unser Ziel voran, die Brücke in einen Park über den Neckar zu verwandeln, ähnlich wie

den High-Line-Park in New York. In den vergangenen Haushaltsberatungen konnten wir eine Mehrheit für das Projekt gewinnen und haben inzwischen den Nachweis, dass es die Brücke als Radverbindung über den Neckar braucht und eine Nachnutzung statisch möglich ist. Jetzt muss geprüft werden, was nötig ist, um die Brücke für eine Interimsnutzung umzugestalten und Anschlüsse für Rad- und Fußverkehr an den Uferseiten und zur Mittelmole umzusetzen. Hierzu haben wir im Haushalt die notwendigen Mittel für die Jahre 2025/2026 in Höhe von 250.000 Euro eingeplant.

CHANCE FÜR BEZAHLBAREN WOHNRAUM UND KULTURFLÄCHEN

— Grünes Licht für Zwischennutzung von Kaufhof und Statistischem Landesamt.

Im Frühjahr 2024 zieht der vorletzte Galeria Kaufhof Stuttgart aus seinem Stammgebäude an der Eberhardstraße aus und hinterlässt ein riesiges Gebäude. Wie es das Schicksal wollte, geriet der Immobilieninvestor René Benko ins Straucheln und war am Ende froh, dass die Stadt schon früh Interesse an einem Vorkaufsrecht signalisierte, inklusive dem ober- und unterirdischen Parkhaus in der Steinstraße.

Langfristig können wir uns hier das neue Haus der Kulturen vorstellen (siehe Artikel auf S. 30), während kurzfristige Zwischennutzungen zur Belebung beitragen sollen. Hierfür wurde ein Budget von über 200.000 Euro beschlossen. Bereits beworben haben sich die Betreiber des Hotels Central und der Fluxus-Passage. Der Platz bietet sicher Raum für verschiedene Konzepte, zumal sich oben im alten Restaurant eine Open-Air-Terrasse mit Aussicht befindet.

Auch für das Parkhaus muss eine Lösung gefunden werden, und wir schlagen in einem Antrag vor, auf dem Oberdeck einen Pocket Park (deutsch: Taschenpark) zu gestalten. Dichte Bepflanzung, Wasserebel und attraktive Sitzgelegenheiten könnten hier während heißer Sommertage einen echten „Cool Spot“ schaffen.

Budget und Personal für das StaLa

Drei U-Bahn-Stationen weiter steht das alte Statistische Landesamt (StaLa) am Erwin-Schoettle-Platz. Die Initiative „Solidarische Nachbarschaft“, die schon seit Jahren für eine Umnutzung des Gebäudes in bezahlbaren Wohnraum, Kulturflächen, Unterkünfte für Geflüchtete oder kleine Handwerksbetriebe kämpft, erhält zwei Personalstellen zur Koordinierung. Zusätzlich haben wir eine Million Euro für erste Ideen im StaLa bereitgestellt und somit ein richtiges Zeichen gesetzt. Mit dem Budget sollen zunächst das Erdgeschoss inklusive Kantine und die Außenbereiche erschlossen werden.



Marcel Roth



Eine große Chance für Stuttgart. Mehr Informationen gibt es auf der Website der Initiative Schoettle-Areal:

www.schoettleareal.de

ZUKUNFTS- FÄHIGES STUTTGART

Um unsere Infrastruktur zu erhalten – sei es bei Schulbauten, der Feuerwehr, Straßen, Brücken oder Plätzen – und wichtige Zukunftsprojekte umzusetzen, haben wir viele neue Stellen geschaffen. Zusätzlich haben wir Maßnahmen zur Personalgewinnung und zum Personalerhalt beschlossen, wie die Stuttgart-Zulage. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, die Ausstattung der Ämter zu verbessern. Vor allem aber heben wir mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 die Digitalisierung auf ein neues Level – denn hier brauchen wir endlich mehr Tempo! Im Haushalt haben wir daher für die Digitalisierung so viele Mittel und Stellen wie nie bereitgestellt. All diese Schritte wird Stuttgart als Arbeitgeberin stärken und den Bürgerservice für alle Stuttgarter*innen deutlich verbessern.

*** 90 Millionen Euro** plus 180 Stellen
für die Digitalisierung der Verwaltung

50.000 Euro
für den Stuttgarter Datenpreis

123 Millionen Euro zusätzlich
für Infrastrukturprojekte

3,5 Millionen Euro zusätzlich für das
BIZ Weissenhof

432.000 Euro für die Erhöhung
der Aufwandsentschädigung für die Freiwillige
Feuerwehr

*** DIESE SUMMEN KONNTEN WIR FÜR DEN
HAUSHALT 2024/2025 MIT EINER MEHRHEIT
IM GEMEINDERAT ERREICHEN.**

KRAFTPAKET FÜR DIE DIGITALISIERUNG

— Wir treiben die Beschleunigung der Cybersicherheit voran und forcieren den Einsatz der Digitalisierung in der Stadtverwaltung.

Wir müssen Tempo machen. Denn auf dem Weg ins digitale Zeitalter hat Stuttgart einiges aufzuholen. Wir wollen die Schlangen vor der Ausländerbehörde nicht nur von der Eberhardstraße ins Netz verlagern, wir wollen sie abbauen. Deswegen waren wir überrascht, dass der Oberbürgermeister in seinem Verwaltungsvorschlag für den Doppelhaushalt 2024/2025 lediglich 30 Stellen für die gesamte Digitalisierung der Stadtverwaltung vorgeschlagen hat.

Für uns GRÜNE war klar: Das hätte nicht nur die dringend notwendige Digitalisierung in unserer Stadt massiv ausgebremst, sondern auch ein erhebliches Sicherheitsrisiko mit sich gebracht. In Zeiten zunehmender Digitalisierung steigen auch die digitalen Bedrohungen. Wir GRÜNE setzen uns für eine umfassende Cybersicherheit in der öffentlichen Verwaltung ein, ohne Abstriche.

Starkes Paket für Personal und Ressourcen

Momentan stehen viele digitale Projekte und Entwicklungen in den Startlöchern. Doch klar ist: Eine zügige Umsetzung ist nur mit Personal und Ressourcen möglich. In den Verhandlungen konnten wir ein starkes Paket mit 180 neuen Stellen und zusätzlichen Mitteln in Millionenhöhe für die weitere Digitalisierung der Stadt schnüren.

Damit lässt sich endlich auch die elektronische Akte in der gesamten Stadtverwaltung flächendeckend umsetzen. Die moderne Stadtplanung und -entwicklung erhält zeitgemäße digitale Arbeitsmittel wie das Building-Information-Modeling oder die „urbanen digitalen Zwillinge“ zur Repräsentation von städtischen Gebieten im digitalen Modell. Smarte Dashboards (grafische Bedienoberflächen) werden das Management der Stadt übersichtlicher und effizienter machen. Mit dem Open-Data-Portal schaffen wir in Stuttgart eine transparente und offene Datenplattform. Denn gut verfügbare und verarbeitbare Daten bilden die Grundlage digitaler Innovationen.

DER STUTTGARTER DATENPREIS

Stuttgart hat endlich ein eigenes Open-Data-Portal, auf dem alle möglichen Daten frei, kostenlos, transparent, sicher und verarbeitbar zur Verfügung stehen. Wir GRÜNE haben die Auslobung eines Stuttgarter Datenpreises beantragt und erfolgreich durchgesetzt. Dieser Preis soll die Nutzung des neuen Open-Data-Portals fördern und sämtliche Datennutzer*innen der Stadt zusammenführen – ein erster Baustein für eine lebendige Datencommunity für Stuttgart!



Lesen Sie den ausführlichen Artikel auf unserer Website:

www.lust-auf-stadt.de/stuttgarter-datenpreis-fuer-das-open-data-portal

Die digitale Terminvergabe – etwa in Bürger*innenbüros – ist in Stuttgart immer noch nicht Standard. Das muss sich ändern!
Illustration: GoodStudio/Shutterstock



Florian Pitschel

Damit der Lärmriegel für den Neckarpark rechts neben dem Quartiersparkhaus weitergebaut werden und der Wohnungsbau dahinter starten kann, haben wir Mittel im Haushalt beantragt und beschlossen.
Foto: Redaktion



STILLSTAND VERHINDERT

— Um die städtische Infrastruktur verlässlich instand halten zu können, haben wir uns in den Haushaltsberatungen für ausreichend Mittel eingesetzt. Mit Erfolg!

Jahrzehntlang wurden in Stuttgart städtische Gebäude und Infrastruktur kaputtgespart – mit verheerenden Folgen, die bis heute spürbar sind. Als wir GRÜNE 2009 zur stärksten Fraktion gewählt wurden, änderten sich die Mehrheitsverhältnisse im Rat und millionenschwere Sanierungspakete konnten auf den Weg gebracht werden.

Die Schulsanierungen sind inzwischen fast abgeschlossen, und auch bei der städtischen Infrastruktur erzielen wir große Fortschritte. Allerdings drohte vielen Sanierungsprojekten jetzt die Vollbremsung, da im Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters essenziell notwendige Vorhaben fehlten.

Um sicherzustellen, dass wichtige Hochbauprojekte in den nächsten zwei Jahren fortgesetzt werden und auf Baustelle gehen können, mussten wir aktiv werden. Wir konnten die Verwaltung davon überzeugen, zusätzliche Investitionen in Höhe von rund 123 Millionen Euro für die Jahre 2024/2025 in den Haushalt aufzunehmen – zum Glück

erfolgreich. Ohne diese Investitionen hätte beispielsweise der Neubau des Feuerwehrgebäudes in Münster – obwohl seit Jahren in Planung – stillgestanden.

Rettung des Bauprojekts Neckarpark

Beim Wohnbauprojekt Neckarpark stand die Umsetzung von 500 Wohnungen auf dem Spiel, da die Finanzierung der Integrierten Feuerwehr-Leitstelle (ILS) fehlte. Diese ist integraler Bestandteil des Lärmriegels zum Wasen hin, ohne den der dahinterliegende Wohnungsbau nicht hätte starten können.

Auch die Mehrkosten für das Besucherinformationszentrum (BIZ) Weissenhof, ein entscheidendes Projekt für die Internationale Bauausstellung 2027, IBA'27, hatte der OB vergessen. Gut, dass wir die notwendigen Mittel beschlossen haben. Nur so schaffen wir die Fertigstellung bis zur IBA'27.

Darüber hinaus haben wir noch an vielen weiteren Stellen Korrekturen vorgenommen und Mittel für Brücken, Straßen, Tunnel, Schulen, Kitas und andere wichtige Grundmaßnahmen bereitgestellt. Auf diese Weise bleiben wir auf Kurs, die städtische Infrastruktur verlässlich instand zu halten.

Wir konnten die Verwaltung davon überzeugen, zusätzliche Investitionen in den Haushalt aufzunehmen.



Björn Peterhoff

GUT AUFGESTELLTE STADTVERWALTUNG

— Nur mit besseren Strukturen und mehr qualifiziertem Personal können wir die Zukunftsaufgaben für unsere Stadt bewältigen.

Eine Stadtverwaltung muss funktionieren. Nur so kann Stuttgart die notwendigen Transformationsprozesse erfolgreich umsetzen und die Zukunftsaufgaben anpacken.

Daher setzen wir uns aktiv gegen den Fachkräftemangel ein und engagieren uns dafür, die Attraktivität der Stadtverwaltung als Arbeitgeberin zu steigern. Ab Mitte 2024 erhalten alle Mitarbeiter*innen eine Stuttgart-Zulage von 150 Euro neben dem kostenfreien Deutschlandticket. Wir verstärken das Haupt- und Personalamt personell, und geben der Personalgewinnung durch Social-Media-Kampagnen, dem Quereinstieg, Hochschulmarketing und dem digitalen Bewerbermanagement einen neuen Schub. Zudem haben wir Empfehlungsprogramme, ein erweitertes Angebot an Personalwohnungen, ein Verbesserungsmanagement und zusätzliche Mittel für das betriebliche Gesundheitsmanagement beschlossen.



Herzlich willkommen bei der Stadt Stuttgart! Um noch mehr qualifizierte und motivierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen, haben wir im Haushalt einen Schwerpunkt auf das Personal gelegt.
Illustration: GoodStudio/Shutterstock

Deutschlandticket und Stuttgart-Zulage sollen Fachkräfte halten und gewinnen.

FÜR EINE WEHRHAFTE FEUERWEHR

Mit den neuen großen Stadtvierteln, den Tunnelbauwerken von Stuttgart 21 und steigenden Gefahren durch Extremwetter wachsen die Herausforderungen für die Sicherheit in unserer Stadt. Der Feuerwehrbedarfsplan skizziert, wie wir Sicherheitsanforderungen der Stuttgarter*innen auch in Zukunft gut erfüllen können. Wir setzen den Plan konsequent um und haben in frische Köpfe und moderne Ausstattung investiert, um den Katastrophenschutz und den Schutz der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.



Lesen Sie den ausführlichen Artikel auf unserer Website:

www.lust-auf-stadt.de/feuerwehrbedarfsplan-sicherheit-muss-sein

Abhilfe für stark belastete Ämter und in der Pädagogik

Auch die Personalgewinnung und -erhaltung in pädagogischen Berufen des Jugendamts wurde durch die bessere Eingruppierung der praxisintegrierten Ausbildung (PiA) zur sozialpädagogischen Assistenz, das Bemühen um pädagogische Fachkräfte aus dem europäischen Ausland sowie durch zusätzliche Kapazitäten in Ausbildung, Kita-Direkt-einstieg und Trainee nochmals gesteigert.

Für ebenso wichtig halten wir es, Strukturen zu verbessern – auch über Ämtergrenzen hinweg. Zudem haben wir Organisationsuntersuchungen für das Liegenschaftsamt, die Ausländerbehörde und das Weingut eingeleitet. Untersucht wird darüber hinaus eine umfassende organisatorische Um- oder Neustrukturierung aller Bereiche mit Bezug zu Einwanderung und Integration. Weitere Mittel stehen für einen Kulturwandel im Sozialamt bereit. Stark belastete Ämter werden durch zusätzliches Personal entlastet und bestehende Stellen in großem Umfang entfristet.

Nur so kann die Stadt ihre vielfältigen Aufgaben zuverlässig erfüllen, von der Abfallwirtschaft über die Straßenreinigung bis zum Bürgerservice in den Stadtbezirken und dem Bau und Unterhalt von Kindergärten und Schulen.



Petra Rühle

VIELFÄLTIGES STUTTGART

Stuttgart ist eine weltoffene und bunte Stadt – und so soll es bleiben! Deshalb machen wir uns für Projekte und Angebote im Bereich Gleichstellung und Integration stark. So konnten wir im Kulturbereich erreichen, dass Zuschüsse an die Inflation angepasst werden.

Die Gesundheitsvorsorge ist eine zentrale Aufgabe unserer Stadt. Mit den Haushaltsbeschlüssen stellen wir nicht nur das städtische Klinikum für die Zukunft gut auf. Wir haben auch Mittel für die Frühförderung von Kindern sowie die kinder- und jugendärztliche Versorgung berücksichtigt. Gleichzeitig unterstützen wir sozialpsychiatrische Angebote, eine neue Platzbörse für Pflege-WGs sowie Angebote, die die Care-Arbeit erleichtern.

Und wir legen mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 die Grundlagen dafür, dass der Stuttgarter Sport klimafreundlicher wird.



8,7 Millionen Euro für den Bau des Lehrschwimmbads Mombach Water Cube auf dem Areal des SV Cannstatt

Rund 1 Million Euro für das Haus der Kulturen

250.000 Euro jährlich für einen Unterstützungsfonds für Stadtteilfeste

500.000 Euro zusätzlich für städtisch geförderte Deutschkurse

100.000 Euro für die Demokratieprojekte von „Hallo Demokratie“ und die „Partnerschaft für Demokratie Stuttgart“

320.000 Euro für das Team Tomorrow

*** DIESE SUMMEN KONNTEN WIR FÜR DEN HAUSHALT 2024/2025 MIT EINER MEHRHEIT IM GEMEINDERAT ERREICHEN.**

MEHR MITEINANDER

— Wir sorgen für mehr Chancengleichheit für alle, die in Stuttgart zu Hause sind, und für mehr Austausch mit Menschen aus anderen Ländern.

Stuttgart ist eine internationale und weltoffene Stadt. Menschen aus mehr als 180 Ländern leben hier und machen knapp die Hälfte unserer Stadtbevölkerung aus. Das Haus der Kulturen als zentraler Treffpunkt für kulturellen Austausch gehört zu unseren Herzensprojekten. Hierfür investiert die Stadt auf unsere Initiative hin im Jahr 2024 ganze 645.000 Euro, 2025 noch 360.000 Euro und in den folgenden Jahren 300.000 Euro für den Planungsprozess und ein Reallabor. Zudem stehen knapp 180.000 Euro für die Planung und personelle Umsetzung bereit.

Für den Ausbau der städtisch geförderten Deutschkurse gibt's ab 2024 rund eine viertel Million Euro jährlich zusätzlich. Gefördert werden Kurse wie „Mama lernt Deutsch“

mit Kinderbetreuung sowie weitere niederschwellige Angebote wie Vorkurse für Geflüchtete, Deutschkurse für Ältere oder Sprachcafés.

Diskriminierungskritisch und demokratisch

Des Weiteren fördern wir ab diesem Jahr eine halbe Stelle im Büro für diskriminierungskritische Arbeit des Stadtjugendrings. Zudem stehen auf unsere Anträge hin 100.000 Euro für die Weiterführung der städtisch geförderten Demokratieprojekte von „Hallo Demokratie“ und der „Partnerschaft für Demokratie Stuttgart“ bereit.

Auch das Welthaus Stuttgart bekommt Unterstützung und erhält dieses Jahr für die Ausrichtung des zehnten Jubiläums einen Zuschuss von 25.000 Euro. Auch der jährliche Zuschuss wird erhöht – der Verein freut sich über zusätzliche 30.000 Euro.

Den seit mehr als 30 Jahren in Stuttgart aktiven Verein Afrokids International e.V. unterstützen wir künftig mit 40.000 Euro. Dies alles sind Maßnahmen, um die Integration in unserer Stadt zu fördern und ein offenes, vielfältiges Miteinander zu stärken.

Wir fördern die Integration in unserer Stadt, stärken ein breites Spektrum von Lebensentwürfen und unterstützen Demokratieprojekte.



Jitka Sklenářová

WIR MACHEN UNS STARK FÜR VIELFALT

Vor genau 40 Jahren entließ der damalige Verteidigungsminister Manfred Wörner den NATO-General Günter Kießling. Kießling wurde Erpressbarkeit wegen Homosexualität vorgeworfen. Damit derartige Diskriminierungen Vergangenheit bleiben, verstehen wir GRÜNE uns als Vielfaltsverstärkende und setzen uns für Chancengleichheit bei den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt in unserer Stadt – und darüber hinaus – ein.

Im Haushalt haben wir weitgehende Beschlüsse gefasst, um Institutionen und Vereine wie IG CSD Stuttgart e.V. diesbezüglich zu unterstützen. Die CSD-Kulturwochen und die CSD-Demonstration des IG CSD Stuttgart e.V. locken jeden Sommer tausende Menschen in unsere Stadt.

Wer mehr erfahren will über einen der größten Skandale in der Geschichte der Bundeswehr findet in der ARD Mediathek die Dokumentation „Die Affäre Kießling“.



Lesen Sie den ausführlichen Artikel auf unserer Website:

www.lust-auf-stadt.de/wir-machen-uns-stark-fuer-vielfalt



„Sicherheitsrisiko schwul – Die Affäre Kießling“. Hier geht's zum Film in der ARD-Mediathek.



Hier erfahren Sie mehr über Stuttgart PRIDE & IG CSD Stuttgart e.V.

www.stuttgart-pride.de

KULTUR MIT LANGEM ATEM

— Die Stuttgarter Kulturszene erhält mehr Zuwendungen, mehr Förderung und mehr Visionen.

Das Antragsvolumen im Kulturbereich für die Jahre 2024/25 ist beeindruckend. Der Grund? Die Zuschüsse dafür werden immer noch nicht flächendeckend und kontinuierlich an die Inflation und andere Kostensteigerungen angepasst – eigentlich ein längst überfälliger Schritt. Immerhin konnten wir die Dynamisierung für personalintensive Privattheater fortsetzen, mit jährlich rund eine Million Euro, und auf die soziokulturellen Zentren in Stuttgart ausweiten.

Zudem konnten wir zahlreiche Neuförderungen und Aufstockungen im Bereich großer Vorhaben erreichen: Für das von uns GRÜNEN initiierte Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“ stehen auch für die nächsten zwei Jahre jeweils eine Million Euro bereit. Auch die „Freie Tanz- und Theaterszene Stuttgart“ bekommt mehr Geld, und für die Suche nach einer neuen Spielstätte wurde noch einmal kräftig

draufgelegt: Das Tanz-Festival „Colours“ und den Infrastrukturfonds für Clubs und Live-Spielstätten sowie das Festival „About Pop“ können mit mehr Mitteln rechnen.

Wir bleiben dran am Konzertforum am Neckar

Wir setzen auch klare Zeichen im Bereich Zwischennutzungen für die Künstler*innen im „Bauzug“ und „Contain’t“. Und erstmals können die Stadtteilstellen mit 250.000 Euro über das Kulturamt gefördert werden. Zudem haben wir eine Förderung für die Bürgerstiftung und die Architektenkammer als positives Signal für die Weiterentwicklung des Gebäudes Königsstraße 3 beschlossen. Das lang ersehnte Konzerthaus könnte in zehn Jahren an der Wolframstraße stehen. Gemeinsam mit dem Kammerorchester, den Philharmonikern, den Grundstückeigentümer*innen und der Verwaltung werden wir als Gemeinderat den Vorschlag weiterverfolgen, ein Konzertforum auf dem Gelände der Sektellerei Rilling am Neckar zu errichten. Konkretere Pläne gibt es auch für das Film- und Medienhaus sowie die Villa Berg. Die Opernsanierung rückt mit den Fortschritten beim Neubau des Interimsstandorts näher. All dies sind Meilensteine einer Kulturpolitik mit langem Atem.



Andreas Winter

Wir bringen die Stuttgarter Kulturszene in Schwung.

Die ganze Welt der bewegten Bilder an einem Ort – zum Schauen, Lernen, Selbermachen und Feiern. Der geplante Neubau des Haus für Film und Medien ist eines der großen kulturpolitischen Projekte der kommenden Jahre. **Visualisierung: Delugan Meissl Associated Architects/Wien, Landeshauptstadt Stuttgart**



GESUNDHEIT FÜR ALLE

DEMOKRATIE STÄRKEN

Die Stärkung der Demokratie ist eine Herzensangelegenheit unserer Fraktion. Gerade jetzt sehen wir, wie wichtig es ist, für unsere Demokratie einzutreten.

Neben der Unterstützung der Demokratieprojekte von „Hallo Demokratie“, der „Partnerschaft für Demokratie Stuttgart“ und des Vereins Team Tomorrow e.V. haben wir uns erfolgreich für einen zukünftig stattfindenden „Tag der Demokratie“ an Stuttgarter Schulen und für die Verleihung eines Demokratiepreises eingesetzt. Demokratiebildungsprojekte können in den nächsten zwei Jahren mit insgesamt 30.000 Euro gefördert werden. Die Abteilung für Bildungspartnerschaft erarbeitet hierfür ein Konzept zur Koordination und Beratung.

— Unser Anliegen: innovative und gerechte Versorgung in Stuttgart.

Wir möchten gesundheitliche Chancengleichheit für alle Menschen in Stuttgart sicherstellen. Dafür haben wir in diesem Haushalt eine Vielzahl von Stellen im Gesundheitsamt geschaffen, so beim Sozialdienst für Menschen mit chronischer Erkrankung oder Behinderung oder für den Ausbau des Modellprojekts Schulgesundheitsfachkräfte. Das Angebot der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung ist ein zentraler Bestandteil der niederschweligen medizinischen Versorgung. Um gestiegene Sach- und Personalkosten bei gleichzeitig zurückgehenden Spenden zu kompensieren, haben wir uns in den Haushaltsberatungen erfolgreich für eine Erhöhung der Förderung eingesetzt. Auch die Zuschüsse für das MedMobil zur medizinischen Versorgung obdachloser Menschen haben wir erhöht. Ebenso haben wir den Ausbau des niederschweligen Testangebots auf sexuell übertragbare Infektionen der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ermöglicht.

Genügend Hebammen in den Ferien

Um eine gute Versorgung von Schwangeren und jungen Müttern sicherzustellen, haben wir die Hebammenkoordinierungsstelle sowie das Projekt der Hebammenakutversorgung in Ferienzeiten verstetigt. Um die kinder- und jugendärztliche Versorgung zu verbessern, haben wir ein Förderprogramm zur Unterstützung bei Praxisübernahmen und Neugründungen in derzeit nicht versorgten Stadtbezirken auf den Weg gebracht.

Innovativ sind besonders zwei Projekte, die wir im Haushalt mit den notwendigen Mitteln hinterlegen konnten: eine App-basierte Alarmierungssoftware, die ab August 2024 registrierte Ersthelfer*innen alarmiert, die sich in der Nähe eines Menschen in Lebensgefahr befinden (siehe auch Stadtblatt Ausgabe Dezember 2023, S. 30), sowie die Ausstattung von Rettungswachen und Kliniken in Stuttgart mit einer adäquaten Ladeinfrastruktur. Damit auch die professionellen Rettenden künftig klimafreundlicher zur Notfallstelle kommen.

Eine gute gesundheitliche Versorgung darf keine Sache von Alter, Nationalität oder des Geldbeutels sein.



Petra Rühle



Dr. Marco Rastetter



Weitere Informationen zur App finden Sie hier:

www.regionderlebensretter.de

Schwimmen macht nicht nur Spaß und hält fit, es kann auch Leben retten – das eigene und manchmal auch das Leben anderer. Klar, dass wir den Bau des Lehrschwimmbeckens im Mombach Water Cube unterstützt haben. Foto: seyomede/Shutterstock



FÜR WASSERRATTEN UND SPORTSKANONEN

— Klimafreundlicher und inklusiver Sport darf keine Frage des Geldbeutels sein.

Stuttgarter Sport soll klimafreundlich werden, vor allem auf dem Sportgelände. Da ist bislang zu wenig passiert, auch weil die oft ehrenamtlich geführten Vereine bisher bei den meisten Förderprogrammen durchs Raster fallen. Um dies zu ändern, haben wir die Sportförderrichtlinien neu ausgerichtet. In Zukunft werden klimafreundliche Sanierungen bei Sportvereinsanlagen von der Stadt mit bis zu 80 Prozent gefördert. Ein starker Move für den Klimaschutz.

Sport und Bewegung dürfen keine Frage des Geldbeutels sein. Deshalb haben wir ein neues Angebot an Bewegungsgutscheinen geschaffen, um allen Stuttgarter*innen die Teilhabe an Sportangeboten zu ermöglichen. Für Kinder und Jugendliche, die für konventionelle Sportangebote kaum erreichbar sind, haben wir mit dem Gemeinschafts-erlebnis Sport (GES) ein motiviertes sozialpädagogisches Team gewonnen, das mit seinen vielfältigen Angeboten sehr gut ankommt.

Kicken um Mitternacht

Mit dabei sind „Nachtschwärmer“, also Kicken um Mitternacht, oder „Respektlotsen“ im Freibad. Und wo gute Arbeit gemacht wird, steigt die Nachfrage und der Aufwand. Deshalb haben wir fürs GES die notwendigen Gehaltsanpassungen und eine Leitungsfreistellung beschlossen. Das GES ist auch in der Urban Sports Area am Österreichischen Platz aktiv. Genutzt wird der Platz von zig Schulen, Vereinen und freien Angeboten. Das wollen wir ausbauen und haben entsprechende Mittel bereitgestellt.

Da Stuttgart einen Mangel an Schwimmflächen und -angeboten hat, haben wir den Bau eines neuen Lehrschwimmbeckens in Bad Cannstatt (Mombach Water Cube) beschlossen. Das Hallenbad in Untertürkheim wird saniert und das Angebot an Schwimmfit-Kursen deutlich erweitert. Für Wassersportler*innen, die dabei nicht nass werden wollen, unterstützen wir den Bau einer neuen Bootshalle für Ruderboote am Neckar.



Florian Pitschel

PROFI-ADRESSE FÜR MÄDCHEN- UND FRAUENFUSSBALL

Im Frauenfußball ist ganz Württemberg leider totales Niemandsland. Doch der VfB Stuttgart hat nun in Kooperation mit dem benachbarten VfB Obertürkheim eine Frauenabteilung gegründet. Im Doppelhaushalt haben wir eine Viertelmillion Euro bereitgestellt zur Weiterentwicklung des Sportgeländes an der Hafensbahnstraße – damit klickende Mädchen und Frauen auch ein professionelles Trainings- und Spielumfeld bekommen.



Lesen Sie den ausführlichen Artikel auf unserer Website:

www.lust-auf-stadt.de/profi-adresse-fuer-maedchen-und-frauenfussball

FOKUSTHEMA

ALLE STADT- BEZIRKE IM BLICK

Attraktive Naherholung trifft auf Großstadtflair: Die 23 Stuttgarter Stadtbezirke zeichnen sich durch eine enorme Vielfalt aus – und prägen den einzigartigen Charakter der Landeshauptstadt.

Auch während der Beratungen zum Doppelhaushalt 2024/2025 hatten wir alle Stadtbezirke im Blick – und konnten viel für sie erreichen. Eine Zusammenstellung der Vorhaben und Projekte, für die wir GRÜNE im Rathaus Mehrheiten finden und Mittel bereitstellen konnten, finden Sie hier.



Informationen, Anträge und Reden zum Doppelhaushalt 2024/2025 haben wir auf unserer Website für Sie zusammengestellt:

www.lust-auf-stadt.de/haushalt-2024-25

GESAMTES STADTGEBIET

- Öffnung von 30 Schulturnhallen und zehn Lehrschwimmbädern an Wochenenden und in den Schulferien (2024 ff. 160.000 Euro pro Jahr)
- Erhöhung des Zuschusses für Mittagstische und Reinigungskosten der Stadtteilhäuser, Stadtteil- und Familienzentren sowie Begegnungsstätten
- 2 Millionen Euro in 2024/2025 für eine hitzeresistente Gestaltung und Ausstattung von zehn Stadt- und Quartiersplätzen
- 2 Millionen Euro in 2024/2025 Budgeterhöhung für die Unterhaltung und Erneuerung von Gehwegen, Plätzen, Fußgängerzonen und Stäffele
- Budgeterhöhung für die Unterhaltung und den Betrieb von Brunnen und Wasserspielen (2024 ff. 250.000 Euro pro Jahr)
- Fördererhöhung Stadtverband der Chöre, Musik- und Karnevalvereine

INNENSTADTBEZIRKE & BAD CANNSTATT

- Erhöhung der Stadtentwicklungspauschale STEP von 3,3 auf 4,4 Millionen Euro

MITTE

- Mittel für Hitzesofortmaßnahmen und mehr Bäume und Grün, u. a. für die Begrünung des Europaviertels
- Planungsmittel für die Leonhardsvorstadt/ Areal Züblin-Parkhaus (2024 200.000 Euro, 2025 50.000 Euro)



„Mein Schlossplatz“ geht in die Verlängerung.

- Mobile Jugendarbeit Innenstadt (2024/2025 6,59 Millionen Euro), Tiny House für Mobile Jugendarbeit am Mailänder Platz (2024 390.000 Euro), Fortführung Projekt „Mein Schlossplatz“ (2024/2025 287.000 Euro), Pop-up-Jugendtreff Leonhardsviertel (2024/2025 290.000 Euro)
- Planungsmittel für Eberhardstraße 28/Steinstraße 4, Areal Waren- und Parkhaus Kaufhof (2024 150.000 Euro) und Projektmittel

- Umgestaltung der Dorotheenstraße (2024/2025 1,8 Millionen Euro)
- Haus der Kulturen, Mittel für Planungsprozess und Reallabor (2024/2025 rund 1 Million Euro, ab 2026 300.000 Euro jährlich)
- Haus für Film und Medien, Sachmittel für Planungsstab (2024/2025 101.000 Euro)
- Interim Schickhardt-Gymnasium Stuttgart (2024/2025 2,77 Millionen Euro)
- Verbesserung der Barrierefreiheit im Ständesamt Stadtmitte (2024 450.000 Euro)
- Drogenkonsumraum: Umbau Gebäude Ossietzkystraße 6 und Förderung interimistisches Angebot über „High Noon“
- Sanierung Treffpunkt Rotebühlplatz (2024/2025 5,73 Millionen Euro)
- Sicherung des Einzelhandels: Erhöhung Zuschuss City Initiative Stuttgart e.V.

NORD

- Projektmittel für das Quartier C1 an den Wagenhallen (2024/2025 300.000 Euro)
- Neubau Interimsstandort des Stuttgarter Opernhauses an den Wagenhallen



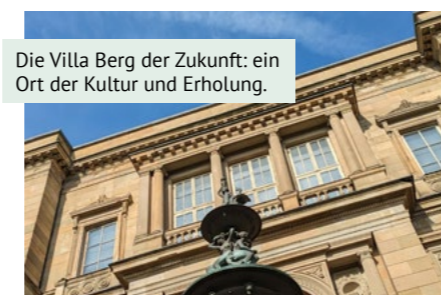
Die Waggon ziehen auf das Gelände neben dem Nordbahnhof.

- Projekt Bauzug 3YG e.V. (Waggons): Übernahme der Umzugsmehrkosten auf das neue Areal in Höhe von 525.800 Euro Investitionskosten (2024) sowie 106.000 Euro (2024) Fortführung und Erhöhung der Förderung von Personal und Sachmitteln
- 3,5 Millionen Euro (2024/2025) zusätzliche Projektmittel für das BIZ Weissenhof (Besucher- und Informationszentrum), Sachmittel für das BIZ Weissenhof, das Weissenhofmuseum und für ein Wegeleitsystem (2024/2025 je 466.000 Euro), Erhöhung der Förderung Freunde der Weissenhofsiedlung e.V.
- Umzug und Wiederaufbau für Stadttacker Wagenhallen e.V. (2024 65.000 Euro) sowie Personalmittelförderung (2024/2025 je 102.500 Euro)
- Pragschule: 2,4 Millionen Euro in 2024/2025 für die Erweiterung und Umstrukturierung
- Begegnungsstätte Killesberg: Förderung der anteiligen Bau- und Einrichtungskosten (2025 bis 2027 533.000 Euro)

- Killesbergpark: Sanierung der Staudenterrassen (2024 bis 2027 rund 1,3 Millionen Euro) und Umgestaltung Senkgarten (2025 bis 2027 240.000 Euro), Erneuerung Möbliierung (2024 bis 2027 je 15.000 Euro)
- Mehrkosten für das Sanierungskonzept der Parkanlage IGA 1993 (2024 bis 2026 505.000 Euro)
- Zuschuss an Verschönerungsverein Stuttgart e.V. für die Sanierung des Chinesischen Gartens (2024 142.000 Euro)

OST

- Superblock zwischen Hack- und Metzstraße (2,1 Millionen Euro in 2024/2025 für die beiden neuen Superblocks in Süd und Ost)
- Erhöhung der Förderung von Kulturinstitutionen (Auswahl): Laboratorium e.V., Kulturwerk, Theater La Lune, druckWERKstatt Stuttgart-Ost, Gospel im Osten u. a.; Projektraum Ostend e.V. (Neuaufnahme)
- Berger Festplatz: Erneuerung der Planen des Veranstaltungszelts (74.000 Euro)
- Sanierungskosten für vhs-Zentrum Ost
- Betriebskosten für Stadtteilhaus Stöckach (368.200 Euro pro Jahr)
- 3,5 Millionen Euro in 2024/2025 für die Erneuerung der Betriebstechnik und bauliche Instandsetzung des Wagenburgtunnels
- 900.000 Euro in 2024/2025 zur Erneuerung der Sommergastronomie Mineralbad Berg
- Dauerbetrieb Busverkehr Waldebene Ost (100.000 Euro pro Jahr)
- Förderung der Mobilen Medienschule Stuttgart Ost (83.800 Euro pro Jahr)



Die Villa Berg der Zukunft: ein Ort der Kultur und Erholung.

- Villa Berg
 - Sanierung Park mit Schattierung Brunnenanlage mit integrierter Photovoltaikanlage (2024 bis 2026 474.000 Euro)
 - Sanierung der Mauer des Kulturpark Berg (2024/2025 650.000 Euro)
 - Sachmittel und Stellen für Veranstaltungen, Bürger*innenbeteiligung und kulturelle Teilhabe für die Villa Berg
- Investitionskostenzuschuss für verschiedene Kitas, u. a. Krippe Gablenberg e.V., Kita Gablenberger Hauptstraße und Kita Landhausstraße

SÜD

- Superblock „Klein List“ (2,1 Millionen Euro in 2024/2025 für die beiden neuen Superblocks in Süd und Ost)
- Erschließung und Instandsetzung des Statistischen Landesamts am Schoettle-Areal (2024 1 Million Euro) sowie Förderung von Personalstellen für die Initiative Schoettle-Areal e.V. (2024 bis 2027 je 150.000 Euro)
- Sachmittel für bürgerschaftliches Engagement im öffentlichen Raum, zum Beispiel für Parklets (2024/2025 je 100.000 Euro)
- Städtische Begleitmaßnahmen – wie Begrünung oder Wegeführungen – zum SSB-Haltestellenausbau der U1 (2024/2025 3,3 Millionen Euro)



Das Marienplatzfest wird 2024 wieder stattfinden.

- Einrichtung eines Unterstützungsfonds für das Kulturprogramm auf Stadtteilstellen wie dem Marienplatzfest (2024/2025 je 250.000 Euro)
- Mittel für den Ortsbus in Kaltental
- Förderung für die Begegnungsstätte für Ältere in Kaltental (ab 2024 10.500 Euro pro Jahr)
- Förderung für das Quartiersprojekt KUGEL des Internationalen Bundes Süd (2024/2025 je 57.000 Euro)
- Jugendfarm Elsental e.V.: Mehrkosten für Farmhaus und Schutzraum (2025 218.000 Euro)
- Paulinenbrücke: Sachmittel für das Projekt „Urban Sports Area“ am Österreichischen Platz (2024 200.000 Euro, 2025 160.000 Euro, 2026 ff. 90.000 Euro pro Jahr)
- Grünanlage Karlshöhe: Mittel für Umgestaltung und Ergänzungen inklusive Parkpflegewerk sowie Sanierung des Wasserspielbereichs

WEST

- Superblock West Augustenstraße (Mehrkosten für Umsetzung 2024 500.000 Euro)
- Schwammstadtkonzept am Bismarckplatz (rund 1,1 Millionen Euro in 2024/2025)
- Mittel für einen Bericht über Ideen und Konzepte zur Aufwertung der Hasenbergstraße und des Hasenbergturms

- Mittel für eine provisorische Umgestaltung des Rosenbergplatzes
- Förderung der nötigen Umbaumaßnahmen bei der Begegnungsstätte für Ältere in Stuttgart-West (2024 29.000 Euro)



Wir fördern urbane Kunst in Stuttgart.

- Förderung für das Studio Vierkant/PFF-Festival – Urbane Kunst in Stuttgart (ab 2024 50.000 Euro pro Jahr). Dadurch profitiert auch West weiterhin von großen Wandgemälden wie an der Kreuzung Schwabstraße/Rotebühlstraße.
- Förderung des Mittagstisches in Stadtteilhäusern und Begegnungsstätten (253.500 Euro jährlich ab 2024)
- Einrichtung eines Unterstützungsfonds für das Kulturprogramm auf Stadtteilstellen wie dem Feuerseefest oder der Westallee (2024/2025 je 250.000 Euro)
- Erhöhung der Förderung für den Kulturverein Merlin e.V. (60.000 Euro jährlich ab 2024)
- Erhöhung der Förderung für Rosenau Kultur e.V. (61.400 Euro jährlich ab 2024)

BAD CANNSTATT

- Planungsmittel für den Rahmenplan Wilhelmsplatz (2024/2025 450.000 Euro)
- 400.000 Euro in 2024/2025 für die Pop-up-Fußgängerzone in der Seelbergstraße



Stadt am Fluss: Die Neckarinsel bekommt Fördermittel.

- Stadt am Fluss: Planungsmittel für Park über den Neckar und Förderung des Projekts Neckarinsel (2024/2025 400.000 Euro)
- Planungsmittel für Konzerthaus auf dem Rilling-Areal (2024/2025 250.000 Euro)
- 8,7 Millionen Euro in 2024/2025 für den Bau eines Lehrschwimmbadens am Mombachbad

- Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium: 1,85 Millionen Euro in 2024/2025 für die Sport-Außenflächen
- Erhöhung der Förderung für Fläche e.V.: Zwischennutzung Schwabenbräu-Passage, Projekt PRISMA (2024 211.300 Euro, 2025 161.300 Euro)
- Erhöhung der Zuschüsse für Haus der Familie e.V.
- Förderung des Netzwerks Demenzfreundliches Bad Cannstatt (2024 74.300 Euro, 2025 82.500 Euro)
- Außerdem: Mittel für Kulturinsel, Veielbrunnengebiet, Kursaal, Kurpark, Ortsbus im Geiger, Kulturkabinett

BIRKACH

- Jugendfarm Birkach e.V.: 150.000 Euro (2024) für die Umstrukturierung des Farmgeländes
- Budget zur Neugestaltung von Spielplätzen, u. a. für die Neugestaltung des Spielplatzes Äxtlestraße



Der Naturschutzfonds ermöglicht den Erhalt von Streuobstwiesen.

- Fortführung Streuobstwiesenförderung: Aufstockung des Naturschutzfonds (2024 ff. 100.000 Euro pro Jahr)
- Kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der kinder- und jugendärztlichen Versorgung in Stuttgart, Fonds zur Förderung von Niederlassungen in bislang unterversorgten Stadtteilen
- Singakademie Stuttgart e.V. (2024 bis 2027 je 20.000 Euro)

BOTNANG

- Zuschuss für das 950-jährige Jubiläum des Bezirks Botnang (2025 30.000 Euro)
- Budget zur Neugestaltung von Spielplätzen, u. a. Spielplatz Sommerhaldenbach
- Familienerlebniswege im Stadtwald (2024/2025 je 140.000 Euro)
- Kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der kinder- und jugendärztlichen Versorgung in Stuttgart, Fonds zur Förderung von Niederlassungen in bislang unterversorgten Stadtteilen



Die Jugendfarm in Botnang wird barriereärmer.

- Robinson Jugendfarm Botnang e.V.: Schaffung eines barrierefreien Wegs zum Hauptgebäude (2024 120.000 Euro)

DEGERLOCH

- Neues Bürger-, Bildungs- und Kulturzentrum mit Kita: Standort geklärt (Falterstraße 18), Realisierung damit näher gerückt (Haushaltsmittel waren bereits eingestellt)
- Interimsgebäude für das Wilhelmsgymnasium (2024/2025 250.000 Euro)



Der Agnes-Kneher-Platz soll schöner werden.

- Projektmittel Gestaltung Agnes-Kneher-Platz (2024/2025 je 50.000 Euro)
- Adolf-Hölzel-Haus: Neuaufnahme in Kulturförderung (2024 bis 2027 je 60.000 Euro)
- Zuschuss für die Überarbeitung der Website für Garnisonsschützenhaus – Raum für Stille e.V.
- Sanierungen und mediale Ausstattung am Waldfriedhof

FEUERBACH

- 10,6 Millionen Euro in 2024/2025 für den Neubau und die Sanierung des Neuen Gymnasiums auf dem Campus Feuerbach



Ein Traum für alle Tüftler: Der Hobbyhimmel und seine offene Werkstatt.

- Unterstützung für Der Hobbyhimmel – Die offene Werkstatt

- 1,7 Millionen Euro in 2024/2025 für die Gesamtanierung der Kerschensteinerschule
- Hohewartschule/Realschule: Neubau für Ganztageschule (2024/2025 176.000 Euro)
- Bau einer Frischlufthalle im Wilhelm-Braun-Sportpark für die Sportvereinigung Feuerbach (2024/2025 305.000 Euro)
- Erhöhung der Förderung für das Theaterhaus und Planungsmittel für den Ergänzungsbau
- Zuschuss für das 950-jährige Jubiläum des Bezirks Feuerbach (2025 30.000 Euro)
- Bereitstellung der Projektmittel für den Verkehrsstrukturplan Feuerbach (2024/2025 200.000 Euro)

HEDELFINGEN

- Freiwillige Feuerwehr Rohracker: Finanzierung der Mehrkosten für die Gebäudesanierung und -erweiterung (2024/2025 530.000 Euro)
- 250.000 Euro (2024) für eine Machbarkeitsstudie und ein Vergabeverfahren für die Planung eines neuen dreizügigen Gymnasialstandorts der Steinenbergschule (wird aus übertragenen Mitteln aus 2023 finanziert)
- Aufwertung und Begrünung des Hafenaareals: Aufnahme der Planungsmittel für eine Entwicklungsstudie (2024/2025 je 50.000 Euro)
- 1,7 Millionen Euro in 2024/2025 für die Weiterführung des Trockenmauerprogramms in den Weinbergen, u. a. in Hedelfingen



Hedelfingen bekommt eine neue Versammlungsstätte.

- 9,6 Millionen Euro (Mehrkosten) in 2024/2025 für den Neubau der Turn- und Versammlungshalle mit Stadtteilbibliothek
- Förderung des Pilotprojekts „Essbare Stadt in Hedelfingen“ sowie Sachmittelbudget für städtische Koordinierungsstelle (2024 ff. 65.000 Euro pro Jahr) und Schaffung einer neuen Stelle

MÖHRINGEN

- 5,7 Millionen Euro Planungsmittel in 2024/2025 zusätzlich für das Filder-Modulschulzentrum als Interim für die Region Filder

- Margarete-Steff-Schule: 3,1 Millionen Euro in 2024/2025 für Erweiterungsbau Hengst-acker 1
- Königin-Charlotte-Gymnasium: 2,1 Millionen Euro in 2024/2025 für Sanierung und Modernisierung



Das Hortgebäude soll saniert werden.

- 9,9 Millionen Euro für die Sanierung des Hortgebäudes der Riedseeschule
- Jugendhaus Fasanenhofstraße 171: Renovierung/Sanierung Heizungszentrale und Sanierung Sonnenschutz (2024 609.000 Euro)
- Förderung der Quartiersarbeit in Fasanenhof (2024/2025 je 65.000 Euro)
- Förderung Willkommensraum AWO – Arbeiterwohlfahrt (30.000 Euro pro Jahr)
- Planungsmittel für Parkraummanagement in weiteren Bezirken, darunter Möhringen-Fasanenhof (2024/2025 150.000 Euro)
- Planungsmittel für das Gewerbegebiet Sternhülle, SI-Centrum (2024/2025 150.000 Euro)

MÜHLHAUSEN

- 2,9 Millionen Euro 2024/2025 für den Hochwasserschutz Feuerbach (bauliche Maßnahmen in Zazenhausen und Mühlhausen)
- 2,14 Millionen Euro für den Abenteuer-spielplatz im Sanierungsgebiet Mühlhausen 3, Neugereut
- Planungsmittel für die Pelikanschule in Mühlhausen, Ersatz- und Erweiterungsbau mit Mensa (2024 150.000 Euro, 2025 500.000 Euro)



Die Sanierung des Mühlhausener Ortskerns kann beginnen.

- Ortsmitte Mühlhausen – Aufwertung Ortskern (2024 30 Millionen Euro, 2025 28,2 Millionen Euro)

- Schulcampus Freiberg, Interimscontainer Aufsiedlung (2024/2025 2 Millionen Euro)
- Förderung des Kinderkontaktbüros in den Fürsorgeunterkünften in Freiberg mit 68.000 Euro jährlich von 2024 bis 2028
- Sicherheits- und Sauberkeitskonzept für den Max-Eyth-See weiterführen (2024/2025 jeweils 145.000 Euro)
- Zuschuss für den Stuttgart-Cannstatter Ruderclub für den Bau einer neuen Bootshalle (2024/2025 340.000 Euro)

MÜNSTER

- 3,2 Millionen Euro in 2024/2025 für den Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Münster
- Mittel für den Ortsbus in Münster
- Planungsmittel für die Umgestaltung und Aufwertung der Moselstraße (2024 80.000 Euro)
- 1,7 Millionen Euro in 2024/2025 für die Weiterführung des Trockenmauerprogramms in den Weinbergen, u. a. in Münster

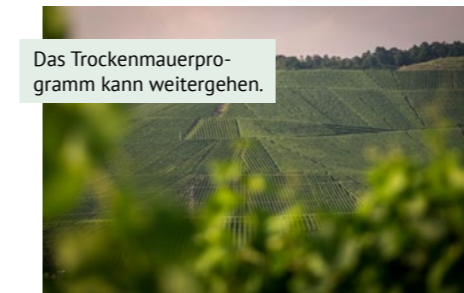
Wir bringen Münster in die Zukunft.



- Mittel für das IBA-Projekt Zukunft Münster 2050

OBERTÜRKHEIM

- Planungsmittel für die Weiterentwicklung des Sportgebiets an der Hafenbahnstraße (2025/2026 je 115.000 Euro)
- Sachmittel für die Einrichtung einer Pop-up-Bibliothek (2024 15.000 Euro)



Das Trockenmauerprogramm kann weitergehen.

- 1,7 Millionen Euro in 2024/2025 für die Weiterführung des Trockenmauerprogramms in den Weinbergen, u. a. in Obertürkheim
- 400.000 Euro pro Jahr ab 2024 für den Bürgerverein Obertürkheim-Uhlbach e.V.

- Aufwertung und Begrünung des Hafenaareals: Aufnahme der Planungsmittel für eine Entwicklungsstudie (2024/2025 je 50.000 Euro)
- Angebotsausbau Begegnungsstätte für Ältere in Obertürkheim-Uhlbach (5.500 Euro pro Jahr ab 2024)

PLIENINGEN

- Planungsmittel für Parkraummanagement in weiteren Bezirken, darunter Plieningen (2024/2025 150.000 Euro)
- Aktionsgemeinschaft Kind UND Beruf e.V.: Förderung der Umgestaltung des Außenbereichs der Kita der Uni Hohenheim (2024/2025 131.000 Euro)



Die Linie U5b soll zukünftig Plieningen mit der Innenstadt verbinden.

- Ausreichend Mittel für die SSB für Zukunftsprojekte wie der Schaffung einer Stadtbahn-Direktverbindung zwischen Plieningen und der Stuttgarter Innenstadt (Linie U5b)
- Budget zur Neugestaltung von Spielplätzen, u. a. für die Neugestaltung des Spielplatzes Hagebuttenweg

SILLENBUCH

- Weitere Planungsmittel für den Neubau des Bürger- und Veranstaltungszentrums und der Feuerwehr (2024/2025 2,9 Millionen Euro)
- 2,33 Millionen Euro in 2024/2025 für die Turn- und Versammlungshalle und das Lehrschwimmbecken der Grundschule Heumaden
- Ausbau der Personalsituation der Gemeindepsychiatrischen Zentren (GPZ) und Erhöhung der Sachkosten ab 2024, u. a. GPZ Sillenbuch



Das Geschwister-Scholl-Gymnasium bekommt einen Erweiterungsbau.

- 12,8 Millionen Euro in 2024/2025 für das Geschwister-Scholl-Gymnasium (Neubau, Sanierung, Interim)

- Schaffung eines sozialpsychiatrischen Präsenzdienstes in der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete Kirchheimer Straße (51.600 Euro pro Jahr ab 2024)

STAMMHEIM

- Planungsmittel für die „Neue Mitte Stammheim“
- Finanzierung der Mehrkosten für das neue Bürger- und Familienzentrum (2024/2025 rund 1,7 Millionen Euro)
- Rund 65,5 Millionen Euro 2024/2025 für die Erweiterung des Schulstandorts Stammheim mit Mensa
- SC Stammheim: 1,58 Millionen Euro in 2024 und 2025 für den Umbau des Rasensportplatzes in einen Kunststoffrasenplatz
- Planungs-, Bau- Einrichtungskosten für die Kindertageseinrichtung Nobileweg 18
- Mittel für den Ortsbus in Stammheim



Architektonisch besonders: das neue Stadtteilhaus Stammheim.

- Betriebskostenzuschuss für das neue Stadtteilhaus Stammheim (2025 80.000 Euro, 160.000 Euro ab 2026)
- Mehrkosten für den Glasfaseranschluss der Kindertageseinrichtung Anna-Sutter-Platz 1 (Langenacker-Wiesert)

UNTERTÜRKHEIM

- Aufnahme der Planungsmittel für die Augsburger Straße 289 – 293 (2024 30.000 Euro)
- Aufnahme der Planungsmittel für das Waldheim Gehrenwald, Umnutzung in eine Kita (2024 50.000 Euro)
- Jugendhaus, Margaretstraße 63: 652.000 Euro (2024) für die Sanierung der Heizungszentrale und des Sonnenschutzes
- Neubau des Sozialgebäudes am Friedhof Untertürkheim (2024/2025 990.000 Euro)
- Mittel für die Erneuerung der Lüftungsanlage im Hallenbad Untertürkheim (2024/2025 1,5 Millionen Euro)
- Turnerbund Untertürkheim: Planungsmittel für die Sanierung der 400-Meter-Rundlaufbahn sowie der Nebenanlagen und des Rasenspielfeldes (2025 250.000 Euro)



Am Lindenschulviertel in Untertürkheim kann man das Neckarufer bald erleben.

- Stadt am Fluss: Projektmittel für das IBA'27-Netz-Projekt Vernetzung Untertürkheim (2024/2025 770.000 Euro) sowie den Carl-Benz-Platz (2024/2025 200.000 Euro)

VAIHINGEN

- 80.000 Euro in 2024/2025 für das IBA'27-Spotlight 2025 Vernetzung Vaihinger Bahnhof
- 4,3 Millionen Euro 2024/2025 für die Österfeldschule: Neubau, Umstrukturierung und Sanierung der Mensa
- 1,2 Millionen Euro in 2024/2025 für den Einbau einer Mensa in der Pestalozzischule
- Aufnahme des MüZe Vaihingen in die Stadtteilhausförderung
- Erhöhung der Förderung für Festival Umsonst & Draußen Kultur e.V. (23.000 Euro pro Jahr ab 2024)
- Freiwillige Feuerwehr Vaihingen: Finanzierung der Mehrkosten (2026 1,8 Millionen Euro); Rohracker: Finanzierung der Mehrkosten für die Gebäudesanierung und -erweiterung (2024/2025 530.000 Euro)



Die Aufenthaltsstelle Zukunft entwickelt Ideen für die Mobilität von morgen.

- Planungsmittel für Aufenthaltsstelle Zukunft, Bahnhof Vaihingen (2024/2025 300.000 Euro)
- 2,8 Millionen Euro in 2024/2025 für den Neubau des Forstbetriebshofs Vaihingen

WANGEN

- Wilhelmschule: 290.000 Euro in 2024/2025 für die Neugestaltung des Schulhofs im Zuge des Erweiterungsbaus
- Umwandlung der Begegnungsstätte für Ältere in Wangen in BG PLUS inklusive Café-Treff (12.000 Euro pro Jahr ab 2024)

- Budget zur Neugestaltung von Spielplätzen, u.a. für den Spielplatz Helfensteinstraße
- Jugendarbeit der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH in den Oberen Neckarvororten, Förderung des Projekts „vier x vier“ und Konzepterweiterung des Projekts um den Sport (2024 223.000 Euro, 203.000 Euro pro Jahr ab 2025)



Das Familienzentrum FiZ bekommt eine Förderung.

- Aufnahme des Familienzentrums FiZ (Familie im Zentrum) Wangen in die Förderung als Stadtteil- und Familienzentrum PLUS (35.000 Euro pro Jahr ab 2024)

WEILIMDORF

- Streichung Planungswettbewerb für Neubaugebiet Hausen III, somit: 180.000 Euro eingespart und Flächenversiegelung gestoppt
- Rund 1,2 Millionen Euro 2024/2025 für Jugendhaus Hausenring 93 (Renovierung/Sanierung Heizungszentrale, Sanierung Sonnenschutz)
- Gewerbegebietsmanagement: Projektmittel für Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen für Stuttgart (EWS) mit Gebietskonferenzen
- Einrichtung einer Außenstelle des Stadtteil- und Familienzentrums Giebel in Hausen (dauerhaft finanziert)
- Monitoring und Bekämpfung von Tigermücken (2024 33.400 Euro, 46.800 Euro pro Jahr ab 2025)



Das Gebiet westlich der Solitudestraße wird weiterentwickelt.

- Areal westlich der Solitudestraße, früher Walz-Areal: 230.000 Euro in 2024/2025 für Abschluss Entwicklungskonzept, Einleitung Bebauungsplanverfahren und Machbarkeitsuntersuchung für Bürgerhaus. Mittel aus 2022 nach 2024/2025 übertragen.

ZUFFENHAUSEN

- 2,9 Millionen Euro in 2024/2025 für den Hochwasserschutz Feuerbach (bauliche Maßnahmen in Zazenhausen und Mühlhausen)
- Gustav-Werner-Schule: Ersatzneubau für Schwimm- und Turnhalle (2024/2025 5,4 Millionen Euro)
- Projektmittel für das Quartier Böckinger Straße (2024 30.000 Euro)
- Begegnungsstätte PLUS: Förderung Bau- und Einrichtungskosten (2024/2025 je 40.000 Euro)
- Zuschuss für den Neubau des Immanuel-Grötzinger-Hauses (2024 bis 2026 je 1,1 Millionen Euro)
- Erhöhung der Förderung Musikinitiative Rock (MIR)



Die Grundschule Zazenhausen wird erweitert.

- Grundschule Zazenhausen: 2,2 Millionen Euro in 2024/2025 für Erweiterungsbau Ganztagschule
- Planungsmittel für die Neugestaltung der Spielplätze in der Böckinger Straße, Künzelsauer Straße und Im Salzweg sowie für den Bolzplatz Fleiner Straße



Das Stadtblatt wird auf Wunsch zugeschickt und ist über das Internet verfügbar:

www.lust-auf-stadt.de/stadtblatt

Bei den hier aufgeführten Projekten handelt es sich um eine Auswahl. Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Impressum

Stadtblatt | April 2024

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stuttgarter Rathaus
Rathaus, Marktplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon: 0711 216-60722

Diskussionsbeiträge willkommen unter:
gruene.fraktion@stuttgart.de

Herausgeber*innen:

Raphaela Ciblis, Silvia Fischer, Vittorio Lazaridis, Dr. Christine Lehmann, Andrea Münch, Gabriele Munk, Gabriele Nuber-Schöllhammer, Björn Peterhoff, Florian Pitschel, Dr. Marco Rastetter, Marcel Roth, Petra Rühle, Beate Schiener, Marina Silverii, Jitka Sklenářová, Andreas Winter

Redaktion:

Björn Peterhoff, Petra Rühle und Andreas Winter (verantwortlich), Carmen Haug, Stephanie Reinhold, Nicole Rogalski

Gestaltung:

neckarfreunde GmbH, www.neckarfreunde.de

Bildnachweise:

Leif Piechowski (Porträtfotos Fraktion, Editorial, S. 3), Alle Bezirke im Blick, S. 34 – 38: Arge Schürmann+Schürmann, Schürmann Dettinger Architekten, Wenzel+Wenzel, Blank Landschaftsarchitekten (Sillenbuch); FiZ – Familie im Zentrum Wangen (Wangen); Hobbyhimmel – Die Offene Werkstatt (Feuerbach); Joachim E. Röttgers (Nord); joyjoy studio: Bild/PPAG architects: Architektur (Münster); Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen (Untertürkheim, Vaihingen); Landeshauptstadt Stuttgart, Hochbauamt (Hedelfingen); Landeshauptstadt Stuttgart, Schulverwaltungsamt (Zuffenhausen); Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt (Weilimdorf); LICHTGUT/Max Kovalenko (Birkach, Botnang, Mühlhausen, Obertürkheim, Plieningen); LICHTGUT/Leif Piechowski (Degerloch, Möhringen); Redaktion (Ost, Süd, West, Bad Cannstatt); Steimle Architekten BDA, Visualisierung VIZE (Stammheim); Stuttgarter Jugendhaus gGmbH/Mein Schlossplatz (Mitte)

Geschäftsstelle:

Rebecca Benez, Thomas Dengler, Carmen Haug, Stephanie Reinhold, Nicole Rogalski

Druck:

Druckhaus Stil + Find, auf 100 % Recyclingpapier





www.lust-auf-stadt.de



[@gruene_rathaus_stuttgart](https://www.instagram.com/gruene_rathaus_stuttgart)



[@gruene.rathaus.stuttgart](https://www.facebook.com/gruene.rathaus.stuttgart)